

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **86 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Einladung zur 138. ordentlichen Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 14. Juni 1971, 8.45 Uhr, im Kongresshaus, grosser Saal, Zürich, Eingang K.

Die seit der letzten Versammlung der kantonalen Schulsynode neu in den zürcherischen Schuldienst eingetretenen Lehrkräfte der Universität, der Mittelschulen und der Volksschule sind zur Teilnahme verpflichtet.

Geschäfte:

1. Eröffnungsgesang: Paul Müller: Freude. Chorsatz für vierstimmigen gemischten Chor
2. Eröffnungswort des Synodalpräsidenten
3. Zwei Volksliedsätze für gemischten Chor: Zoltán Kodály: Morgen-gruss; Thomas F. Dunhill: Early one morning
4. Begrüssung der neuen Mitglieder
Josef Fiala: Allegro assai aus Duo concertante für Flöte und Fagott
5. Ehrung der verstorbenen Synodalen
Johann H. Schein: Unser Leben währet siebzig Jahr
Geistliches Madrigal für fünfstimmigen gemischten Chor
6. *Wahl von zwei Mitgliedern in den Erziehungsrat für die Amtsdauer 1971—1975*
7. *Modelle der beruflichen Ausbildung des Lehrers*
Vortrag von Herrn Prof. Dr. Karl Frey, Pädagogisches Institut, Universität Kiel
8. Mitteilung der Wahlergebnisse
9. Berichte: a) der Erziehungsdirektion über das Schulwesen im Jahre 1970 (gedruckt im Geschäftsbericht 1970 des Regierungsrates), b) Synodalbericht 1970 (Beilage zum Amtlichen Schulblatt vom 1. Mai 1971), c) aus den Verhandlungen der Prosynode
10. Wahlen: a) Synodalvorstand, b) Synodaldirigent, c) Vertreter der Synode in der Stiftungskommission des Pestalozzianums, d) Musikkommis-sion der Schulsynode
11. Ehrung der Kolleginnen und Kollegen mit 40 Jahren Schuldienst durch den Herrn Erziehungsdirektor

12. Eröffnung der Preisaufgabe 1969/70

13. Josef Fiala: Allegro aus Duo concertante für Flöte und Fagott

Pfaffhausen und Zürich, den 5. April 1971

Der Präsident: F. Seiler

Der Aktuar: Th. Pape

Musikalische Mitwirkung: Ein Chor des Kantonalen Oberseminars,
Leitung: Willi Gremlich, Werner Zumsteg: Flöte, Thomas Schibler: Fagott.

Der Juninummer des Amtlichen Schulblattes liegt eine separate Geschäftsliste bei. Alle vollamtlichen Leiter und Lehrer von Gemeindeschulen sowie von staatlichen und gemeindeeigenen Heimen, alle Lehrkräfte im Ruhestand, wie auch alle Mitglieder der Bezirksschulpflegen und der Aufsichtskommissionen der höheren Lehranstalten sind zur Teilnahme mit beratender Stimme berechtigt. Alle stimmberechtigten Synodalen (siehe Publikation in der Aprilnummer des Amtlichen Schulblattes) erhalten eine besondere Einladung mit Stimmrechtsausweis.

Wahl von zwei Mitgliedern in den Erziehungsrat

Um einen einwandfreien Verlauf der Wahlen zu gewährleisten, hat der Synodalvorstand folgende Massnahmen beschlossen:

1. Allen stimmberechtigten Lehrkräften der Universität, der Mittelschulen und der Volksschule wird durch die Kapitelsvorstände, bzw. die Schulsekretariate eine numerierte, mit einem Kontrollcoupon versehene Einladung zur Synodalversammlung 1971 zugestellt.

2. An den Eingängen zum Saal des Kongresshauses können die Wahlzettel bezogen werden, *jedoch nur gegen Abgabe des Kontrollabschnittes auf der Einladung.*

3. Die Synodalen werden gebeten, die Wahlzettel erst unmittelbar vor Betreten des Kongresshaussaales zu beziehen.

4. Wer den Saal vorübergehend verlässt, muss am Ausgang seine Wahlzettel gegen Quittung deponieren.

5. Während des Wahlaktes bleiben die Saaltüren geschlossen.

6. Wer keine numerierte Einladung erhalten oder diese verloren hat, kann eine solche bis spätestens 9. Juni 1971 bei folgenden Stellen beziehen: Lehrkräfte der Volksschule: beim Präsidenten ihres Schulkapitels; Lehrkräfte der Mittelschulen: beim Sekretariat ihrer Schule; Lehrkräfte der Universität: bei Herrn Martin Friess, Maurstrasse 50, 8117 Fällanden, Telefon (01) 89 60 11; Vikare: bei der Erziehungsdirektion, Vikariatsbüro, Schaffhauserstrasse 78, Telefon (01) 60 05 30.

Der Synodalvorstand bittet alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis für diese unumgänglichen Anordnungen.

Der Synodalvorstand

Gefährdung der Körperhaltung

Einleitung

Die Haltungsschäden unserer Jugend haben in den letzten Jahren in erschreckendem Masse um sich gegriffen. Der Degeneration der körperlichen Haltung, die zu einem gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Problem geworden ist, muss entgegengetreten werden.

Ueber die Ursachen der Haltungsverfallung und -schädigung und die möglichen Gegenmassnahmen orientieren die folgenden zwei Beiträge:

Dr. med. H. Wespi, Leiter der Schulärztlichen Dienste des Kantons Zürich, stellt in seinem Beitrag «Haltungsverfall und Körperbewegung» fest, dass sich immer deutlicher eine Vielheit von Faktoren für den Haltungsverfall abzeichnen. Einer der wichtigsten Faktoren ist die muskuläre Schwäche, vor allem der Rumpfmuskulatur. Die Häufung des Haltungsverfalls fällt mit der Zeit des raschen Wachstums zusammen; akzelerierte Jugendliche weisen fassbar häufiger derartige Störungen auf. Die Möglichkeit der Prävention liegt in der täglichen Körperbewegung mit gezielter Beeinflussung der Rumpfmuskulatur. Dr. Wespi erhebt die dringende Forderung, die Bewegungsarmut nicht nur der Kinder, sondern auch der Erwachsenen zu bekämpfen.

Vizedirektor *H. Futter* zeigt in seiner im Auftrag der Erziehungsdirektion bearbeiteten Studie die Möglichkeiten einer gezielten Prävention gegen die Haltungsverfallung auf. Dabei wird unterschieden zwischen

1. *Ausgleichs-Gymnastik* (sog. Schulkurzturnen während des Unterrichts)
2. *Präventiv-Gymnastik* (Gezielte Uebungen im Turnunterricht)
3. *Fitness-Training* (Tägliches Training zu Hause nach Einführung in der Schule)

Daneben werden weitere Massnahmen im Bereiche des Schulalltags, des Schulturnens und des Schulsportes aufgezeigt.

Auf Grund dieser Konzeption wurde je eine Dokumentation mit dem Titel «*Mach mit — blib fit!*» für die Hand des Lehrers und der Eltern verfasst. Sie ist im Kantonalen Lehrmittelverlag erschienen und wird im Juni an alle Lehrkräfte und Schulärzte abgegeben. Eine Tonbildschau ist in Bearbeitung. Der Erziehungsrat seinerseits hat dem Konzept der Prävention gegen die Haltungsverfallung zugestimmt und vorerst am 18. August 1970 beschlossen, das Schulkurzturnen in der Volksschule auf freiwilliger Basis einzuführen. Die Vorbereitungen hierzu sind im Gange.

Bei der Einführung und Verbreitung der Prophylaxe gegen die Haltungsschäden wird es in der kommenden Zeit darum gehen, die Behörden, Lehrer und Eltern von der Notwendigkeit dieser Massnahmen zu überzeugen.

Die Schulpflegen, denen die Schulgesundheitspflege ohnehin obliegt, sowie die interessierten Fachexperten wurden anlässlich von Tagungen orientiert. An die Schulpflegen erging die Einladung des Erziehungsrates, das Schulkurzturnen und allgemein die Prävention gegen den Haltungsverfall

zerfall in der Volksschule einzuführen. Von den Gemeinden ernannte Lehrer wurden in Kaderkursen instruiert. Diese Beauftragten werden ihrerseits in ihren Gemeinden oder regional die Lehrkräfte in halbtägigen Kursen und die Eltern an Elternabenden orientieren. Diese Kurse werden von den Schulpflegern durchgeführt. Ein weiterer Kaderkurs für Beauftragte wird im September stattfinden (siehe Hinweis).

Die Einführung des Schulkurzturnens ist vorläufig den Gemeinden freigestellt, ebenso ist von einem Obligatorium für die Lehrer abzusehen, da das Schulkurzturnen nur dann seinen Zweck erreicht, wenn auch die Bereitschaft und Ueberzeugung der Beteiligten vorhanden sind. Andererseits ist die Erkenntnis der Notwendigkeit dieser Prophylaxe gegen den Haltungszerrfall in der Lehrerschaft und bei den Behörden derart verbreitet, dass einer schnellen Einführung der Massnahmen auf freiwilliger Basis kaum etwas im Wege stehen wird. Der Erziehungsrat hat in Aussicht genommen, das Schulkurzturnen zu gegebener Zeit obligatorisch zu erklären. Der Synodalvorstand seinerseits hat es für richtig erachtet, eine Kapitelsbegutachtung erst über ein allfälliges Obligatorium anzuordnen, wenn Erfahrungen unter der Lehrerschaft vorhanden sind.

Die Präventivmassnahmen gegen die Haltunggefährdung können nur in gemeinsamen Anstrengungen von Elternhaus, Schule und Aerzten den gewünschten Erfolg haben. An erster Stelle verantwortlich für die Haltungserziehung muss das Elternhaus sein. Die Schule hat dazu den Anstoss zu geben und — ähnlich wie bei der Zahnpflege — die Instruktion zu übernehmen. In den Unterricht sind entsprechende Uebungen einzubauen. Dies entspricht den Forderungen des zürcherischen Lehrplans. Neben diesen spezifischen Massnahmen darf nicht übersehen werden, dass die beste und einfachste Massnahme in mehr *Bewegung* besteht. Regelmässige und sportliche Betätigung ist heute eine lebenswichtige, gesundheitliche Forderung zur Sicherung einer normalen körperlichen Entwicklung. Eine aufgeschlossene Haltung ist hier unabdingbar.

An alle Eltern, Schulbehörden, Lehrer und Schulärzte richtet sich der Appell, dem Problem die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und mitzuhelfen, dem Haltungszerrfall unserer Jugend vorzubeugen.

Die Erziehungsdirektion

Hinweise

Kaderkurs für Beauftragte der Gemeinden

Primarschule: Montag/Dienstag, 13./14. September 1971

Oberstufe: Donnerstag/Freitag, 16./17. September 1971

(Vikare können keine abgeordnet werden)

Anmeldefrist: 15. Juli 1971

Unter Angabe von Name, Vorname, Adresse, Schulort und Schulstufe an: Koordinationsstelle für Haltungspflege, Gloriastrasse 7, 8006 Zürich.

«Mach mit — blib fit!»

— Dokumentation für den Lehrer, Preis Fr. 8.—, zu beziehen bei: Kantonaler Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich. (*Wird an alle Volksschullehrer abgegeben.*)

— Dokumentation für die Eltern, Preis Fr. 6.—, zu beziehen bei: Adressen- und Werbezentrale, Postfach, 8027 Zürich.

Auskunft und Beratung: Koordinationsstelle für Haltungspflege, Gloriastrasse 7, 8006 Zürich.

Haltungsverfall und Körperbewegung

Dr. med. Hans Wespi, Leiter der schulärztlichen Dienste des Kantons Zürich

Seit einem Jahrzehnt ungefähr wird in unserem Land über den Haltungsverfall und seine Konsequenzen diskutiert. Es wurden in dieser Zeit Zahlen zusammengetragen, die immer deutlicher werden liessen, wie sehr unsere Jugend — wie in allen Kulturstaaten — durch die Bewegungsarmut des modernen Lebens gefährdet ist. Schon vorher begannen Schulärzte sich um diese Veränderungen der Jugend zunehmend zu kümmern. Leider sind auch heute präventive Massnahmen erst in Ansätzen zu sehen. Dabei scheint, dass gerade hier es leicht sein sollte, Prävention zu treiben und der bewegungshungrigen Jugend grünes Licht für die Abreaktion des bekannten Bewegungsdranges zu geben.

Es ist indessen sicher, dass die Verhältnisse nicht ganz so einfach liegen. Zunächst ist in keiner Weise bewiesen, dass *nur* die mangelnde Körperbewegung des modernen Menschen zum Haltungsverfall führt.

Woher rührt «Haltungsverfall»? Nach einer Periode, in der die «schlechte Haltung» durch organische Veränderungen erklärt wurde, neigte man nachfolgend dazu, die seelische Haltung stark in den Vordergrund der verursachenden Faktoren zu schieben. Die Haltung des Jugendlichen sei ein getreues Abbild seiner psychischen Verfassung, wurde gesagt, und zeige dessen Minderwertigkeitsempfinden gegenüber der Erwachsenen-Welt auf. Die Entwicklung der Jugendlichen in den letzten Jahren mit der zunehmenden Opposition gegenüber der Erwachsenen-Welt hat aber gezeigt, dass rein seelische Faktoren nur mit Vorsicht zur Erklärung der «schlechten Haltung» herangezogen werden dürfen. Heute ist man in der Beurteilung solcher Symptome vorsichtiger geworden.

Es scheint sich immer deutlicher eine Vielheit von genetischen Faktoren für den Haltungsverfall abzuzeichnen. Einer der wichtigsten Faktoren ist die *muskuläre Schwäche*, vor allem der *Rumpfmuskulatur*.

Was ist überhaupt «schlechte Haltung» und was «Haltungsverfall»? Darüber wurde viel geschrieben. Eine gute Definition hat seinerzeit schon *Matthias* gegeben. Wenn ein Individuum bei horizontaler Streckung beider Arme und Aufrichten des Rumpfes (i. e. der Wirbelsäule) sich länger als 30 Sekunden aufrecht halten kann, wird es als voll haltungsleistungsfähig bezeichnet. Sinkt die Wirbelsäule aber vor Ablauf von 30 Sekunden in die Ruuehaltung ab, spricht man von «*Haltungsschwäche*». Wenn schliesslich die aufrechte Haltung überhaupt nicht eingehalten werden kann, liegt ein «*Haltungsverfall*» vor.

Wir wissen heute, dass auch fließende Uebergänge zwischen «Haltungsverfall» und «*Scheuermann'scher Krankheit*» bestehen. Diese letztere wird definiert als «eine Veränderung zwischen Wirbelkörper und Bandscheiben (=Zwischenwirbelscheiben), die sowohl am Wirbelkörper als auch an der Zwischenwirbelscheibe angreift, und dauernden Schaden hinterlässt». Hier ist somit die reine muskuläre Schwäche und die daraus resultierende Fehlhaltung der Wirbelsäule in eine organische Veränderung übergegangen, die z. B. im Röntgenbild sichtbar und damit beweisbar ist. Die *Scheuermann'sche Krankheit* (genannt nach dem ersten Beschreiber) hat eine *Buckelbildung (Kyphose)* bei den betroffenen Jugendlichen *zur Folge*, deswegen wird die Krankheit medizinisch «*Kyphosis juvenilis*» genannt. Die Krankheit tritt meistens im Alter zwischen 8 und 20 Jahren auf und zeigt eine Häufung der Fälle zwischen dem 13. und 15. Lebensjahr. Die *Scheuermann'sche Krankheit* ist deswegen so bedeutungsvoll und auch gefürchtet, weil sie oft zu Frühinvalidisierung oder wenigstens zu jahrzehntelangen Wirbelsäulenbeschwerden führt.

Es ist kein Zufall, dass die Häufung des Haltungsverfalls und der *Scheuermann'schen Krankheit* mit der Zeit des raschen Wachstums zusammenfallen. Besonders oft treten diese Erscheinungen zur Zeit des pubertären Wachstumsschubes auf. Dass das Wachstum anders ist als früher, wissen wir. Jedermann kennt heute den Begriff der Akzeleration des Wachstums. Nicht jedermann allerdings ist sich darüber klar, dass die Akzeleration oft bedeutsame Folgen hat. Diese werden erst langsam in ihrer Bedeutung erfasst. So führt ohne Zweifel das überstürzte Wachstum der heutigen Jugendlichen öfters als früher zu Haltungsverfall und *Scheuermann'scher Erkrankung*. Akzelerierte Jugendliche weisen fassbar häufiger derartige Störungen auf. Bei einer Untersuchung an Zürcher Kantonsschülern wurde nachgewiesen, dass bei genauer röntgenologischer Kontrolle der Wirbelsäule (*Wellauer und Wespi*) nur knapp 40 % der Untersuchten ganz normale Wirbelsäulen hatten. 60 % wiesen Veränderungen auf, die vom Haltungsverfall bis zur *Scheuermann'schen Krankheit* reichten.

Wir müssen die Akzeleration und das überstürzte Längenwachstum der Wirbelsäule sicher zu den verursachenden Faktoren für Haltungsschä-

den zählen. Die Genese der Akzeleration ist allerdings unbekannt. Wahrscheinlich liegt eine Vielzahl von verursachenden Faktoren vor.

Muskelbildung und Muskelfunktion hängen untrennbar mit dem Gebrauch der Muskeln zusammen. Nichtgebrauch der Rumpfmuskulatur, die offenbar — nach dem Vorhergesagten — schon schwächer ausgebildet ist als einst, führt wie bei allen Muskeln rasch zur Atrophie, zum Muskelschwund. Einer der Faktoren, die die heutige kritische Situation verbessern könnte, ist deshalb doch die tägliche Körperbewegung mit gezielter Beeinflussung der Rumpfmuskulatur. Hier liegt die Möglichkeit der Prävention. Leider kann das überstürzte Körperwachstum, das so bedeutungsvoll und krankmachend sein kann, nicht beeinflusst werden.

Lehrer, Turnlehrer, Schulärzte, Orthopäden und Behörden sind deshalb aufgefordert, zur Vermeidung von ausserordentlich viel Leiden (jahrzehntelange Rückenbeschwerden) und vieler Frühinvalidisierung in unserem Volk ernsthafte Vorkehren zu treffen. Unsere Jugendlichen müssen sich wieder vermehrt und intensiver bewegen. Derart können — bis zu einem gewissen Grade — die skizzierten Gefahren abgewendet oder doch vermindert werden.

Vermehrte Körperbewegung muss jedoch unbedingt in bestimmten Formen an die Kinder und Jugendlichen herangebracht werden, wenn sie nützen soll. Die Kinder haben vor allem schon möglichst früh zu vermehrter und ganz bestimmter (gezielter) Körperbewegung angehalten zu werden.

Zu all dem kommt noch hinzu, dass die Medizin die *Bewegungsarmut* des modernen Menschen *auch bei den Erwachsenen als ein wesentliches Gefahrenmoment* erkannt hat. Die Bewegungsarmut spielt beim Zustandekommen von Fettleibigkeit mit ihren Folgen und ebenso von Herz- und Gefässerkrankungen eine ganz wesentliche Rolle. Wir haben deshalb alle Ursache, diese Bewegungsarmut nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen bis ins hohe Alter zu bekämpfen.

Nicht nur die Schulärzte, sondern alle Aerzte und alle Menschen überhaupt müssen erkennen, wie wichtig es ist, dass nun neue Wege gesucht werden, um die Bewegungsarmut zu bekämpfen. Alle — Kinder, Jugendliche und Erwachsene — sind mit der Forderung, mehr körperliche Bewegung mitzumachen, aufgerufen. Wichtig ist, dass die Schule vorangeht und den Anstoss zum frühen Einsetzen mit diesen Uebungen gibt. Dadurch könnte sich eine neue, äusserst wertvolle, tägliche Gewohnheit bilden.

Prävention gegen Haltungsverfälschung

(Zusammenfassung einer Studie, bearbeitet im Auftrag der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich)

Hans Futter, Vizedirektor am Oberseminar Zürich

1. Veranlassung

Die 13. Zürcherische Kantonale Schulärztetagung vom 28. November 1968 in Zürich befasste sich mit dem Problem der zunehmenden Haltungsverfälschung der Jugend. Die Referate wurden in der Zeitschrift «Präventiv-Medizin» vom Mai/Juni 1969 als Sondernummer «Haltungsverfälschungen» publiziert.

Eines der Resultate dieser Tagung bestand darin, dass die Schulärzte eine Prävention gegen die zunehmenden Haltungsverfälschungen als dringend erachteten. Im März 1969 forderte der Leiter der schulärztlichen Dienste des Kantons Zürich die Erziehungsdirektion auf, als prophylaktische Massnahme «ein tägliches Kurzturnen in den Schulen obligatorisch zu erklären».

2. Auftrag

Im September 1969 erteilte die Erziehungsdirektion den Auftrag, im Hinblick auf die Einführung eines Schulkurzturnens entsprechende Programme für Schüler und Lehrer auszuarbeiten.

3. Ziel

Beim genannten Auftrag geht es darum, praktische Massnahmen zu konzipieren, um die zunehmende Haltungsverfälschung aktiv zu bekämpfen und dadurch einen Beitrag zu einer umfassenden Gesundheitserziehung zu leisten.

Diese konkreten Massnahmen sollen im Rahmen der Schule wie des Elternhauses während der ganzen Schulzeit durchführbar sein und wenn immer möglich auch nach Schulaustritt als Gewohnheit beibehalten werden.

Es geht also darum, die heranwachsende Jugend während der Schulzeit von der Notwendigkeit einer aktiven Gesundheitspflege zu überzeugen, sie mit konkreten Möglichkeiten vertraut zu machen und das Elternhaus zur Mitarbeit aufzurufen.

4. Statistische Angaben

Die Notwendigkeit präventiver Massnahmen ergibt sich zwingend aufgrund einiger statistischer Angaben:

— Untersuchungsergebnis bei rund 6000 Schülern in Basel: 12 % Haltungsverfälschungen bei Schuleintritt, 31,5 % nach Schulaustritt

— Reihenuntersuchung in Bümpliz: Zunahme der Haltungsverfälschungen während der ersten vier Schuljahre von 7 % auf 22 %

— Untersuchung von 1740 Mittelschülern in Zürich: 60 % weisen eine abnorme Wirbelsäule auf

— Ergebnis bei der Rekrutierung von rund 40 000 Jünglingen: 12¹/₂ %, d. h. jeder achte Jüngling, weist einen Wirbelsäulenschaden auf.

5. Grundlagen

Als häufigste Ursache der Haltungsgefährdung kann die funktionelle Insuffizienz mehr oder weniger aller Skelettmuskeln bezeichnet werden, welche in vielen Fällen zu pathologischen Veränderungen führt.

Kampf gegen Haltungsschwäche ist deshalb primär ein somatisches Problem. Im Vordergrund steht:

— Förderung der muskulären Leistungsfähigkeit

— Erzielen einer optimalen Organkraft (Cardio-vasculäre-pulmonale Leistungsfähigkeit)

— Erhalten einer umfassenden Beweglichkeit der Wirbelsäule

— Schulung der Koordinationsfähigkeit

Neben diesen biologischen Grundlagen sind es aber auch psychische Aspekte, welche die Haltung wesentlich beeinflussen. Somit ergibt sich als Ziel der Prävention die Forderung nach umfassender Fitness, wobei Fitness als Ausdruck körperlicher Leistungsfähigkeit und seelischen Wohlbefindens verstanden sein soll.

6. Konsequenzen

Entsprechend der Vielfalt der Ursachen der Haltungsgefährdung sind auch die Möglichkeiten einer wirksamen Prophylaxe vielfältig. Sicher sind Einzelmassnahmen der Schule zu wenig erfolgversprechend. Notwendig erweist sich deshalb die Zusammenarbeit von vier Partnern: Eltern, Schule, Aerzte, Behörden.

Ebenso sind rein temporäre Massnahmen unzulänglich. Notwendig sind systematische, langfristige Aktionen im Sinne der Gewöhnung an ein gesundheitsförderndes Verhalten.

Die Untersuchungen von P. van Uytvanck aus dem Laboratorium für Biometrie und Physiologie der Leibeserziehung der Universität Gent belegen diese Empfehlung. «Eine kurze Zeitspanne (6 Wochen) mit angepassten Uebungen dreimal wöchentlich genügt, um im jugendlichen Organismus einen deutlichen Trainingseffekt zu erhalten. Dieser ist selbstverständlich nicht von Dauer, wenn die Uebungen beendet werden.» In bezug auf die Methode führt der Weg mit Vorteil von der Motivation zum epochalen Ueben (K. Widmer). Primär geht es deshalb darum, sowohl Eltern, Lehrer und Kinder von der Notwendigkeit einer gezielten Prophylaxe zu überzeugen.

7. Vorgehen

Aufgrund der Auswertung eines mehrjährigen Versuches an vielen Schulklassen wurden differenzierte Programme für alle Altersstufen, durchführbar im Schulzimmer, während des Schulturnens wie auch zu Hause,

ausgearbeitet. Diese Programme konnten in verschiedenen Schulpflegen, Lehrerkapiteln und Weiterbildungskursen begründet, demonstriert und instruiert werden. Ebenso wurden in einigen Gemeinden Elternabende, verbunden mit Demonstrationen, durchgeführt. Diese Arbeit verlief in periodischer Kontaktnahme mit dem Kantonalen Schularzt, dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin und der Erziehungsdirektion.

Parallel dazu wurde in Verbindung mit dem Schweizer Fernsehen eine Schulfernsehensendung zum Problem der Haltungsverfälschung, gerichtet an die Schüler des 5.—9. Schuljahres, gestaltet.

8. Resultate

Aufgrund vielfältiger Untersuchungen und Auswertungen ergeben sich folgende Resultate:

— Eine erfolversprechende Prävention gegen Haltungsverfälschung hat alle Kinder während der gesamten Schulzeit zu erfassen.

— Auswirkungen sind sehr schwer und in jedem Fall erst langfristig erkennbar.

— Wenn gezielte Massnahmen der Schule Erfolg haben sollen, müssen sowohl die Behörden als vor allem die Lehrer und die Eltern von der Notwendigkeit überzeugt sein.

— Die Mitarbeit der Eltern wird am ehesten durch eine gründliche Information, verbunden mit Demonstrationen, in Form von Elternabenden gewährleistet. Dabei ist die Unterstützung durch den Schularzt unerlässlich.

— Informationen mit Furcht-Appell sind wenig wirksam. Die Jugendlichen sind viel eher ansprechbar durch attraktive, positive Leitbilder.

— Bei der Vermittlung von Übungs-Programmen bieten auch gut gestaltete Prospekte keine Gewähr für eine richtige Interpretation und regelmässige Durchführung. Eine gründliche Instruktion sowie permanente Kontrollen sind unumgänglich.

— Besonders haltungsverfälschte, leistungsschwache oder motorisch gestörte Kinder müssen einem Sonderturnen zugeführt werden. Dabei stellt sich das Problem der Auslese (Schularzt) sowie der speziellen Ausbildung geeigneter Lehrkräfte (Lehrgänge mit Diplomabschluss).

9. Konzept einer Prävention

Allgemeines:

— Unter dem Slogan «Mach mit — blib fit!» soll eine langfristige Aktion anlaufen.

— Grundlage bildet eine Dokumentation zuhanden der Eltern und Lehrer mit Hinweisen auf allgemeine Massnahmen und differenzierte Programme.

— Durch eine gezielte Information sollen Schulbehörden, Lehrer, Eltern und Jugendliche mittels Presse, Radio, Fernsehen, Vorträgen und Demonstrationen erfasst werden.

Dokumentation:

Es stehen zweierlei Dokumentationen zur Verfügung:

Typ 1: Für die Eltern

Beziehbar durch Adressen- und Werbezentrale, 8002 Zürich

Preis Fr. 6.—

- Kurzer informativer Text
- 1 Programm Ausgleichs-Gymnastik (verwendbar im Berufsalltag)
- 3 Programme Präventiv-Gymnastik (4.—6. Altersjahr)
- 6 Programme Fitness-Training (7.—16., bzw. 50. Altersjahr)

Typ 2: Für die Lehrer

Beziehbar durch Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Wird allen Lehrern der Volksschule Anfang Juni 1971 zugestellt

- Umfassender informativer Text
- 4 Programme Ausgleichs-Gymnastik (1.—9. Schuljahr)
- 15 Programme Präventiv-Gymnastik (Kindergarten und 1.—9. Schuljahr)
- 6 Programme Fitness-Training (1.—9. Schuljahr)

Bedeutung der einzelnen Programme:

1. Ausgleichs-Gymnastik

Ziel:

- Unterbruch der langdauernden Sitz- und Arbeitshaltung
- Ausgleich in bezug auf einseitige Beanspruchung von Wirbelsäule und Muskulatur
- Beweglichkeit der Wirbelsäule und Kräftigung der Rumpfmuskulatur

Voraussetzungen:

- Minimale Umtriebe
- Kein Lärm
- Geringer Zeitaufwand
- Keine oder nur allereinfachste und billige Hilfsmittel
- Kein Umziehen, kein Schwitzen
- Klare Zielsetzung und zwingender Uebungscharakter
- Hoher Wirkungsgrad

Durchführung:

- Während des regulären Unterrichts am eigenen Sitzplatz im Schulzimmer
- Als Unterbruch einer Lektion
- An der Unterstufe mindestens einmal pro Halbtage, an der Mittel- und Oberstufe mindestens einmal pro Tag

Uebungsprogramme:

- Je ein Programm für die Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Ein Programm für den späteren Berufsalltag

2. Präventiv-Gymnastik

Ziel:

- Bekämpfung von Haltungsschwächen:

Im speziellen Erhalten der Beweglichkeit der Wirbelsäule sowie Sinn für korrekten Aufbau und richtiges Haltungsverhalten vermitteln

- Bekämpfung von Muskelschwächen:

Im speziellen systematische Kräftigung der Rücken- und Bauchmuskulatur

- Bekämpfung von Koordinationsschwächen:

Im speziellen Förderung der Elastizität und der Bewegungskoordination und damit verbunden Kräftigung der Fußmuskulatur

Voraussetzungen:

- Klasse im Turntenue
- Einfache Handgeräte (pro Schüler 1 Gerät)

Durchführung:

- Während des regulären Turnunterrichts, jede Woche einmal während ca. 10 Minuten
- Sorgfältige Einführung der einzelnen Übungen mit allfälligem Zerlegen in Elemente
- Wenn die Übungen technisch korrekt ausgeführt werden, allmählich Steigerung der Anzahl Wiederholungen (8- bis 16mal), allenfalls differenziert je nach Leistungsfähigkeit der Schüler

Übungsprogramme:

- Drei Programme für den Kindergarten
- Je zwei Programme für die Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Ab Oberstufe für Mädchen und Knaben differenziert

3. Fitness-Training

Ziel:

- Beweglichkeit der Wirbelsäule und des Hüftgelenkes
- Kräftigung der Rücken- und Bauchmuskulatur
- Förderung der Organkraft (Herz- und Kreislauftraining)

Voraussetzungen:

- Durchführbar auf kleinem Raum
- Wenig Hilfsmittel
- Minimale Lärmwirkung
- Zwingender Übungscharakter
- Möglichkeit der Steigerung

Durchführung:

- Einführung in der Schule während des Turnunterrichts
- Tägliches Training zu Hause mit sukzessiver Steigerung der Anzahl Wiederholungen (pro Quartal eine Stufe)
- Periodische Kontrolle durch die Schule

Übungsprogramme:

- Für je zwei Schuljahre ein Programm
- Ab 7. Schuljahr für Mädchen und Knaben differenziert
- Programm des 9. Schuljahres auch als Erwachsener durchführbar

Weitere Massnahmen:

Im Sinne der Vielfalt prophylaktischer Massnahmen ist es unerlässlich, neben diesen differenzierten Gymnastik-Programmen auch folgende Möglichkeiten einer Prävention gegen Haltungsschwächen vollumfänglich auszuschöpfen:

1. Gestaltung eines bewegungsintensiven Schulalltags

- Dauersitzhaltung möglichst oft unterbrechen
- Entspannungsübungen während langdauernden schriftlichen Arbeiten
- Nach jeder Unterrichtsstunde (45—50 Min.) eine Pause (10—15 Min.) einschalten
- Aufenthalt während der Pause nach Möglichkeit im Freien
- Auf den Pausenplätzen attraktive Tummel- und Spielgeräte bereitstellen
- Genügend Bewegungsraum für Spielformen freigeben
- Die Pausen- und Spielplätze mit möglichst wenig Verboten belegen

2. Intensivierung des Schulturnens

- Keine Turnstunden ausfallen lassen
- Unterrichtszeit vollumfänglich ausnützen
- Förderung der optimalen Leistungsfähigkeit durch systematische Grundausbildung gemäss Minimalstoffplänen pro Schuljahr
- Jährliche Leistungsanforderungen entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler

3. Ausbau des Schulsports

- Ausbau des freiwilligen Schulsports für Mädchen und Knaben vom 4. Schuljahr an
- Eine möglichst grosse Zahl differenzierter Sportgebiete anbieten
- Organisation von Semesterkursen, Schulsporttagen, Feriensportlagern, Ferienkursen usw.

4. Durchführung regelmässiger Wanderungen

- Durchschnittlich jeden Monat eine Wanderung
- Eindeutige Zielsetzung, verbunden mit einem Unterrichtsgegenstand (Naturkunde, Heimatkunde usw.)
- Marschleistung differenziert gemäss Alter, in der Regel doppelte Anzahl Schuljahre gleich Kilometer
- Allenfalls Ausarbeitung spezieller Wanderprojekte pro Schulgemeinde

5. Organisation eines systematischen Schwimmunterrichts

- Für alle Schüler während der gesamten Schulzeit und während des ganzen Jahres regelmässiger Schwimmunterricht
- Systematischer Aufbau in verschiedenen Leistungsgruppen
- Zielsetzung gemäss den Anforderungen der Schwimmtests und Rettungsbrevets
- Förderung des Baus von speziellen Schulschwimmanlagen

10. Folgerungen

Aufgrund der Prioritäten ergibt sich folgende

«Planung Haltungspflege»:

1. Schulalltag

- Mobiliar/Sitzhaltung
- Unterrichtsgestaltung
- Ausgleichs-Gymnastik
- Pausengestaltung
- Wanderungen

2. Schulturnen

- Unterrichtsgestaltung
- Präventiv-Gymnastik
- Fitness-Training
- Schwimmen

3. Elternhaus

Orientierung und Demonstration:

- Massnahmen der Schule
- Massnahmen im Elternhaus

4. Schulsport

- Semesterkurse
- Schulsporttage
- Feriensportlager

5. Einrichtungen

- Mobiliar
- Pausenplätze
- Trainingsbahnen (Fitness/OL)
- Sportanlagen (Schwimmen)

6. Institutionen

- Schulärztliche Untersuchungen
- Sonderturnen
- Lehrkräfte für:
 - Schulturnen

- Schulsport
- Schwimmen
- Sonderturnen
- Gemeinde-Sportlehrer

Zur stufenweisen Realisierung dieser Massnahmen sind die Schulgemeinden aufgerufen. Sinnvoll erscheint die Bildung von örtlichen oder regionalen «Kommissionen für Haltungspflege», zusammengesetzt z. B. aus zwei Behördemitgliedern, einem Schularzt und zwei Vertretern der Lehrerschaft. Die Lehrervertreter werden in zentralen Kaderkursen für ihre Aufgabe als Fachberater in Fragen der Haltungspflege, zur Instruktion der Lehrerschaft sowie als Referenten für Elternabende ausgebildet. Zur Erleichterung der Information wird eine Tonbildschau zur Verfügung gestellt.

Als beratendes Organ steht den Schulgemeinden die «Kantonale Koordinationsstelle für Haltungspflege» zur Verfügung. (Adresse: 8006 Zürich, Gloriastrasse 7, Telefon 01 / 32 35 42.)

An die Besoldungsempfänger der Erziehungsdirektion

Die von der Erziehungsdirektion auszurichtenden Besoldungen für den Monat Juli werden bereits in der zweiten Woche des Monats, d. h. am 8./9. Juli 1971, zur Auszahlung gelangen.

Die Erziehungsdirektion

Volksschule und Lehrerbildung

Schulhausbauten-Voranschlag 1972

Für die Aufstellung des Voranschlages bezüglich Staatsbeiträge an Schulhausbauten benötigen wir Angaben über die im Jahre 1972 voraussichtlich zur Subventionierung gelangenden Abrechnungen über grössere Hauptreparaturen, Umbauten, Renovationen, Erweiterungs- und Neubauten von Schulhäusern, Kindergärten und Turnhallen sowie die Verbesserung und Neuanlage von Turn- und Pausenplätzen. Die Gemeinden werden daher eingeladen, der Erziehungsdirektion bis 25. Juni 1971 unter Angabe der mutmasslichen Kosten mitzuteilen, welche Abrechnungen sie im Jahre 1972 einzureichen gedenken. Im Interesse einer sorgfältigen Budgetierung legen wir Wert darauf, dass in allen Fällen eine Meldung erfolgt, auch wenn sich die Kosten nur schätzen lassen.

Die Erziehungsdirektion

Sammlung der geltenden Gesetze und Verordnungen über die Volksschule und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Neuerscheinung

Mitte Juni erscheint der von der Erziehungsdirektion neu herausgegebene Sammelband der massgeblichen Erlasse im Bereiche des Volksschulwesens.

Der Band enthält alle am 1. April 1971 in Kraft stehenden Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse, die das Volksschulwesen und die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule betreffen.

Zuletzt wurde der Band 1968, ergänzt durch einige allgemeine Gesetze, neu aufgelegt. Die Sammlung fand rege Nachfrage und war schon nach kurzer Zeit vergriffen.

In der vorliegenden sechsten Auflage sind alle Erlasse auf den neuesten Stand gebracht und die Fussnoten sowie das Sachregister bereinigt und vermehrt.

Unentgeltlich abgegeben wird der Band den Gemeinde- und Bezirksschulpflegen sowie erstmals auch an alle Schulhäuser der Volksschule. Er kann von weiteren Interessenten zum Preise von Fr. 15.— beim kantonalen Lehrmittelverlag, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, Telefon (01) 33 98 15, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Anmeldung zum Schuldienst

Durch die überaus grosse Zahl von Rücktritten auf Ende des letzten Schuljahres und die dringend notwendige Errichtung weiterer Lehrstellen mussten verschiedene Klassen auf Schulbeginn mit unbefriedigenden Notlösungen besetzt werden. Diese Provisorien sollten im Interesse der Schule möglichst bald mit festen Verweserabordnungen abgelöst werden.

Die Erziehungsdirektion richtet daher an alle nicht im Schuldienst stehenden Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule die Bitte, sich für eine Verweserei oder ein längeres Vikariat zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an die Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule — Personelles, 8090 Zürich, Telefon (01) 60 05 30.

Die Erziehungsdirektion

Besuch von Schulkapiteln und Schulsynoden durch Vikare

Nach den Vorschriften des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode sind sämtliche an einem Vikariat tätigen Vikare der Primarschule und der Oberstufe verpflichtet, den in die Vikariatszeit fallenden Kapitels- und Synodenversammlungen beizuwohnen. Die Vikariatsentschädigung wird an Kapitelstagen *und* der Schulsynode nur ausgerichtet, wenn die Vikare an der Versammlung teilgenommen und sich in die bei den entsprechenden Vorständen aufliegenden Präsenzlisten eingetragen haben. Die Präsenzlisten sind durch die Kapitelsvorstände oder den Synodalvorstand nach Schluss der Versammlung *unverzüglich* dem Vikariatsbüro der Erziehungsdirektion zuzustellen.

Die Hausvorstände werden gebeten, die in ihrem Schulhaus tätigen Vikare auf diese Weisungen aufmerksam zu machen.

Die Erziehungsdirektion

Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht. Bezugsberechtigt sind:

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.

2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!

3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 30. Juni 1971 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Grubenstrasse 40, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:

a) Name der Schule;
b) Charakter der Schule: staatlich oder privat;
c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;

- d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1. a) besitzen;
- e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1. b);
- f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
- g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Die Erziehungsdirektion

Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Schnittmusterblätter für den Mädchenhandarbeitsunterricht

Von den Schnittmusterblättern, Lehrerausgabe, für den Mädchenhandarbeitsunterricht (1. Auflage 1962) ist der zweite Teil erschienen.

Er wird den Lehrerinnen, die bereits im Besitze der Lehrerausgabe sind, solange Vorrat gratis abgegeben.

Die vollständige Ausgabe kann zum Preise von Fr. 10.— bezogen werden.

Bestellungen sind zu richten an: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Grubenstrasse 40, Postfach, 8045 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnexperten

Bezirk

Affoltern

Maurer Ernst, Sekundarlehrer/Turnlehrer, Schimmelstrasse 5, 8003 Zürich, Telefon (01) 33 47 29, Schulhaus Feldstrasse, Telefon (01) 23 88 48

Andelfingen

Diener Markus, Sekundarlehrer, Oberweg, 8476 Unter-Stammheim, Telefon (054) 9 15 13, Oberstufenschulhaus

Bülach

Hartmann Ernst, Reallehrer, Bahnhofstrasse 8, 8154 Oberglatt, Telefon (01) 94 53 83, Schulhaus Hinterbirch, Bülach, Telefon (01) 96 15 75

Dielsdorf

Bühler Rudolf, Primarlehrer, im Stegli, 8174 Stadel, Telefon (01) 94 27 50, Schulhaus, Telefon (01) 94 23 33

Hinwil und Uster

Herter Heini, Obmann, Sekundarlehrer, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster, Telefon (01) 87 21 19, Schulhaus Krämeracker, Telefon (01) 87 23 30

Horgen

Geiger Eugen, Sekundarlehrer/Turnlehrer, Feldeggweg 9, 8810 Horgen, Telefon (01) 82 49 96, Schulhaus Freies Gymnasium Zürich, Telefon (01) 23 69 14

Meilen

Ege Werner, Primarlehrer, Boglerenstrasse 17, 8700 Küsnacht, Telefon (01) 90 65 92

Pfäffikon, ohne Wildberg, Wila, Schalchen

Ernst Peter, Sekundarlehrer, Rebenweg, 8332 Russikon, Telefon (01) 97 64 16, Oberstufenschulhaus, Telefon (01) 97 56 00

Winterthur, Kapitelskreis Süd und Wildberg, Wila, Schalchen

Bolli Walter, Primarlehrer, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, Telefon (052) 27 15 76, Schulhaus Gutschick, Telefon (052) 29 22 80

Winterthur, Kapitelskreis Nord

Graf Hansjörg, Turnlehrer, Leisibüel, 8485 Theilingen, Telefon (052) 34 12 53, Kantonsschul-Turnhalle

Zürich, Landgemeinden

Christ Albert, alt Primarlehrer, Feldblumenweg 39, 8048 Zürich, Telefon (01) 62 38 64

Stadt Zürich, Schulkreise Uto und Letzi

Maurer Ernst, Sekundarlehrer/Turnlehrer, Schimmelstrasse 5, 8003 Zürich, Telefon (01) 33 47 29, Schulhaus Feldstrasse, Telefon (01) 23 88 48

Zürich, Schulkreis Limmattal

Henz Leo, Primarlehrer, Münchhaldenstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon (01) 34 16 80

Zürich, Schulkreise Waidberg und Zürichberg

Christ Albert, alt Primarlehrer, Feldblumenweg 39, 8048 Zürich, Telefon (01) 62 38 64

Zürich, Schulkreise Glattal und Schwamendingen

Pletscher Hansrudolf, Turnlehrer, Dorfstrasse 56, 8302 Kloten, Telefon (01) 84 16 80, Oberseminar Zürich, Turnh. Rämistrasse, Telefon (01) 32 30 10

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bertsch Lorenz	1935	Egg
Grob Nelly	1944	Bäretswil
Wollenmann-Wenz Irmgard	1943	Horgen

Versetzung in den Ruhestand

unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Berchtold Sylvia	1937	Zürich-Waidberg
Duss Hedy	1937	Zürich-Schwamendingen
Greile Primus	1911	Regensberg

Mittelschulen

Oberrealschule Zürich

Rücktritt. Dr. Peter Nüesch, geboren 1935, von Balgach SG, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird entsprechend seinem Gesuch, unter Verdankung der geleisteten Dienste, auf den 15. Juli 1971 aus dem Staatsdienst entlassen.

Handelsschule Zürich

Wahl von Yvonne Schlosser, lic. oec. publ., geboren 1940, von Zürich, zur Hauptlehrerin für Handelsfächer mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Technikum Winterthur

Rücktritt. Prof. Walter Honegger, geboren 1906, von Rüti ZH, Hauptlehrer für Mathematik, Darstellende Geometrie und Geometrisches Zeichnen und Direktor des Technikums Winterthur wird auf den 31. Oktober infolge Erreichens der Altersgrenze, unter Verdankung der geleisteten Dienste, aus dem Staatsdienst entlassen.

Am kantonalen Technikum Winterthur wird auf den Herbst 1971 eine weitere Lehrstelle für Werkstofftechnik geschaffen.

Real- und Oberschullehrerseminar

Rücktritt. Dr. Heinrich Tuggener, geboren 1924, von Zürich, wird entsprechend seinem Gesuch, unter Verdankung der geleisteten Dienste, als Vizedirektor und Lehrbeauftragter für Pädagogische Psychologie und Heilpädagogik aus dem Staatsdienst entlassen.

Universität

Wahl von Prof. Dr. Peter Kall, geboren 1939, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Operations Research und Direktor des Institutes für Operations Research an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1971.

Wahl von Dr. Peter Bohley, geboren 1932, deutscher Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Statistik und Finanzwissenschaft an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

An der Medizinischen Fakultät der Universität wird — gemeinsam mit der ETHZ — eine ordentliche Professur für Biomedizinische Technik geschaffen und die Errichtung eines Institutes für Biomedizinische Technik in Aussicht genommen.

Wahl von Prof. Dr. Max Anliker, geboren 1927, von Gondiswil BE und Bürger der USA, zum ordentlichen Professor für Biomedizinische Technik an der Medizinischen Fakultät und zum Direktor des vorgesehenen Institutes für Biomedizinische Technik unter Vorbehalt seiner anschliessenden Wahl als Professor der ETHZ durch den Bundesrat, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober 1971.

Beförderung. Prof. Dr. René Humbel, geboren 1930, von Brugg AG, Assistenzprofessor für Biochemie, wird auf den 16. April 1971 zum ausserordentlichen Professor ad personam für Biochemie an der Medizinischen Fakultät gewählt.

Titularprofessor. Dr. Albert Bischoff, geboren 1921, von Thun BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. med. Felix Jerusalem, geboren 1932, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1971 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der «Neurologie».

Habilitation. Dr. med. Rudolf Kern, geboren 1929, von Zürich und Bülach, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1971 an der Medizinischen Fakultät die *venia legendi* für das Gebiet der «Ophtalmologie».

Die bestehende Assistenz-Professur für Völkerkunde an der Philosophischen Fakultät II, die die Betreuung der völkerkundlichen Sammlung mitumfasst, wird an die Philosophische Fakultät I übertragen. An der Philosophischen Fakultät I wird ein Ordinariat für Allgemeine Ethnologie geschaffen.

Wahl von Dr. Lorenz G. Löffler, geboren 1930, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Allgemeine Ethnologie an der Philosophischen Fakultät I mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Wahl von Privatdozent Dr. Peter von Matt, geboren 1937, von Stans, zum Assistenzprofessor für deutsche Literatur von 1700 bis zur Gegenwart an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Wahl von Privatdozent Dr. Hans Rudolf Sennhauser, geboren 1931, von Kirchberg SG, zum Assistenzprofessor für Kunstgeschichte des Mittelalters an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Wahl von Prof. Dr. Hans Wysling, geboren 1926, von Zürich und Stäfa, zum Assistenzprofessor für deutsche Literatur von 1700 bis zur Gegenwart an der Philosophischen Fakultät I, mit Amtsantritt auf den 16. April 1971.

Habilitation. Dr. Heinrich Tuggener, geboren 1924, von Zürich, erhält auf sein Gesuch hin auf Beginn des Sommersemesters 1971 an der Philosophischen Fakultät I die *venia legendi* für das Gebiet «Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Sozialpädagogik».

Habilitation. Dr. André Kilchenmann, geboren 1941, von Zürich und Herzogenbuchsee, erhält auf sein Gesuch hin auf Beginn des Wintersemesters 1971/72 an der Philosophischen Fakultät II die *venia legendi* für das Gebiet «Geographie».

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1971 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor beider Rechte</i>	
Escher Martin, von und in Zürich	«Die Besteuerung der Wandelanleihe im schweizerischen Recht»
Geiger Bruno, von Ermatingen TG, in Dietikon ZH	«Der zivilrechtliche Schutz des Anlegers / Darstellung nach dem Bundesgesetz über die Anlagefonds vom 1. Juli 1966 unter besonderer Berücksichtigung der Wertschriftenanlagefonds»
Hasler Ernst, von Dinhard ZH, in Schlieren ZH	«Die Rückweisung im Zivilprozess nach zürcherischem Recht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lechleiter Georg, von Zürich und Thundorf TG, in Zug	«Das Kind als Gegenstand und Opfer krimineller Misshandlung»
Lochmeier Hans Peter, von Cazis GR, in Chur GR	«Ueber das Mandatsverfahren im bündnerischen Strafprozess; insbesondere dessen Ausge- staltung de lege ferenda»
Mellinger Lutz, aus Deutschland, in München / DL	«Die Fusion von Aktiengesellschaften im schwei- zerischen und deutschen Recht»
Nater Hans, von Hugelshofen TG, in Zürich	«Die Haftpflicht des Geschäftsherrn gemäss OR 55 angesichts der wirtschaftlich-technischen Entwicklung»
Ochsner Peter, von Zürich und Wagenhausen TG, in Regensdorf ZH	«Ueber das Eigenkapital der Aktiengesellschaft»
Walter Max, von Zürich und Siblingen SH, in Oberrieden ZH	«Topik und richtiges Recht — Grundlagen einer Staatsreform»
Wyss Daniel, von Bern und Mirchel BE, in Zürich	«Die Handels- und Gewerbefreiheit und die Rechts- gleichheit»

b) Lizentiat beider Rechte

Anliker Ruth Alice, von Gondiswil BE, in Winterthur ZH
Arnold Klaus Peter, aus Deutschland, in Gauting / Deutschland
Baldi Peter Johann, von Muotathal SZ, in Brunnen SZ
Blöchlinger Peter Ernst, von St. Gallenkappel und Ernetswil SG, in Spreitenbach AG
Brügger Andreas Perre Carmel, von Churwalden und Obersaxen GR, in Baden AG
Chicherio Urs Beat, von Solothurn und Kammersrohr SO, in Zürich
Danuser Gian Andrea, von Felsberg GR und St. Gallen, in Bubikon ZH
Ganahl Ernst Otto, von Langenhard TG, in Zürich
Gattiker Jacques Guolf, von und in Richterswil ZH
Giger Jürg, von Schänis SG und Neuhausen a. Rh. SH, in Neuhausen a. Rh. SH
Hänzi Brigitte Elisabeth, von Safnern BE und Lommis TG, in Frauenfeld TG
Heeb Herbert Arnaudo, von Zürich, in Dübendorf ZH
Hoffmann Christoph Oskar, von Zürich und Matzingen TG, in Zürich
Hüber Gerhard, von St. Gallen, in Zürich
Jenne Daniel Christian, von Ste. Croix VD, in Schlieren ZH
Jenny Rolf Kurt, von Langenbruck BL, in Zürich
Kienast Peter Jürg, von und in Zürich
Kuntschen Jean-Martin, von Sion, Ardon, Bramois, Vex und Agettes VS, in Zürich
Lang Werner Austin, von Zürich, in Meilen ZH

Lehmann Oskar Wilhelm, von Niederbüren SG, in Zürich
 Lehner Thomas Karl, von Zürich und Untereggen SG, in Küsnacht ZH
 Oberholzer Urs Robert, von Goldingen SG, in Zürich
 Prader Gaudenz Florian, von Davos GR und Zürich, in Zürich
 Rambert Bernard-Olivier, von Montreux VD, in Rüslikon ZH
 Robert Olivier André, von Le Locle und Les Planchettes NE, in Nussbaumen AG
 Rusca Willem-Jan Justinus, von Locarno TI, in Meilen ZH
 Schaefer Hermann Wolfgang, von Aarau AG, in Zollikon ZH
 Schibli Hans Adelbert, von und in Fislisbach AG
 Schiller Hans Kaspar, von Zürich, in Rapperswil SG
 Schmutz Marina Ingeborg, von Eptingen BL, in Forchwies ZH
 Schnadt Philippe Henri Marie, von und in Zug
 Schüepp Renzo, von Eschlikon TG und Zürich, in Zürich
 Scotoni Silvio Edwin, von und in Zürich
 Widmer Anton Josef, von Emmen LU, in Emmenbrücke LU
 Wolfensberger Theodor Michael, von Bauma ZH, in Zürich
 Wyler Roger Edmond, von Endingen AG, in Uster ZH

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Crosina Sergio, von Zürich, in Chur GR	«Ein Versuch zur Konstruktion von gesamtwirtschaftlichen Simulationsmodellen auf einzelwirtschaftlicher Grundlage»
Dal Molin Fabio, von Zürich, in Oberengstringen ZH	«Das Problem der Verkehrskoordination in Theorie und Praxis»
Frey Meinrad W., von Luzern, in Kriens LU	«Planung von Flughäfen mit regionaler Bedeutung in der Schweiz»
Kuoni Konrad, von Maienfeld, Chur und Jenins GR, in Zürich	«Die 'freiwilligen Ketten' im Lebensmittelhandel der Schweiz»

Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Abt Robert, von Bünzen AG, in Oetwil a. S. ZH
 Anderheggen-Mossner Marina, aus Italien, in Zürich
 Cina Gilbert, von Salgesch VS, in Zürich
 Laubi Oskar, von und in Zürich
 Leuenberger Otto, von Zürich, in Effretikon ZH
 Neuhaus Werner, von und in Küsnacht ZH
 Pailer Reinfried, aus Deutschland, in Zürich
 Weber Beat Heinrich, von und in Zürich

Zürich, den 17. Mai 1971
 Der Dekan: Prof. Dr. D. Schindler

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Medizin</i>	
Bertschinger-Schmid Katharina, von Uetikon am See und Fischenthal ZH, in Zürich	«Urographische Kontrollen nach abdominal erweiterter Hysterektomie»
Bickel Georg Stephan, von Egnach TG, in Schaffhausen	«Die Lymphogranulomatose Hodgkin des Spinalkanals»
Binswanger Richard Otto, von Kreuzlingen TG, in Romainmôtier VD	«Die Salmonella-enteritidis-Epidemie in der Kaserne Dübendorf vom Sommer 1969»
Csomor-Scheiwiller Hedwig, von Lachen SZ, in Zürich	«Die atypischen Formen der zystischen Pankreasfibrose (Mucoviszidose)»
Gschwend Josef, von Altstätten SG, in Bern	«Der Haltetonus der Katze im Schlaf»
Kesztler Stefan, aus Nagykanizsa / Ungarn, in Zürich	«Energiereiche Phosphorverbindungen (ATP, ADP) bei experimenteller Myokardhypertrophie und nach Glucose-ACTH-Belastung bei der Ratte»
Neff Urs, von Appenzell, in Schaffhausen	«Zwei Beobachtungen eines 'Linke Herzkammer-Aorten Nebenkanals' (Aortico-left ventricular tunnel)»
Radü Ernst-Wilhelm, aus Dortmund / Deutschland, in Basel	«Resultate der chirurgischen Behandlung fokaler Epilepsien»
Reichmuth Joachim, von Oberiberg SZ, in Luzern	«Ursachen und Häufigkeit des akuten Kreislaufstillstandes auf einer internistischen Intensivstation der Medizinischen Klinik des Kantonsspitals Luzern in den Jahren 1968 und 1969)»
Schneider Peter Andreas, von Zürich, in Zollikon ZH	«Quantitative Analyse und Mechanismen der Bradykinesie bei Parkinsonpatienten»
Steiner Peter Otto, von Lavin GR, in St. Moritz GR	«Diphtherie-Impfung Erwachsener und ihre Nebenreaktionen»

Zürich, den 17. Mai 1971

Der Dekan: Prof. Dr. P. G. Waser

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Eggenberger Ulrich, von Grabs SG, in Urdorf ZH	«Untersuchungen über die Fettsäuren im Sekret von gesunden und erkrankten Eutervier- teln»
Mordohovich Daniel, aus Nahariya / Israel in Jerusalem / Israel	«Untersuchungen über die Herzdynamik bei Pferd, Rind und Schwein»

Zürich, den 17. Mai 1971
Der Dekan: Prof. Dr. H. Stünzi

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Billeter Bernhard, von und in Zürich	«Die Harmonik bei Frank Martin / Untersuchungen zur Analyse neuerer Musik»
Dreifuss Eric Léon, von Zürich und Endingen AG, in Uetikon ZH	«Die Schweiz und das Dritte Reich / Vier deutsch- schweizerische Zeitungen im Zeitalter des Faschismus 1933 bis 1939»
Ehinger Paul H., von Sternenberg ZH, in Hinterkappelen BE	«Die Anfänge des liberalen Parteiwesens im Kan- ton St. Gallen / Ein Beitrag zur Geschichte und Soziologie des organisierten Libera- lismus in seinem Frühstadium (bis 1870)»
Genre-Gärtner Heide, von Zürich, in Greifensee ZH	«Dämonie und Gnade in Werner Bergengruens Roman 'Am Himmel wie auf Erden'»
Gujer Bruno, von Nürensdorf ZH, in USA	«Free Trade and Slavery / Calhoun's Defense of Southern Interests against British In- terference, 1811—1848»
Jappe Gemma, aus Köln / Deutschland in Zürich	«Ueber Wort und Sprache in der Psychoanalyse»
Keller Martin, von Weinfeld TG, in Arbon TG	«Johann Klajs Weihnachtsdichtung / Das 'Freu- dengedichte' von 1650 mit einer Einfüh- rung seinen Quellen gegenübergesetzt und kommentiert»
Kirchgraber Jost, von St. Gallen, in Wattwil SG	«Meyer, Rilke, Hofmannsthal / Dichtung und bil- dende Kunst»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Koella Rudolf, von und in Zürich	«Das Bild der Landschaft im Schaffen von Félix Vallotton / Wesen · Bedeutung · Entwicklung»
Künzler Eduard, von Walzenhausen AR, in Romanshorn TG	«Mensch und Technik im Werke Theodor Litts»
Manz-Kunz Marie-Antoinette, von Marthalen und Zollikon ZH, in Thalwil ZH	«Eudora Welty / Aspects of Reality in her Short Fiction»
Meier Reinhard, von Uetikon a. See ZH, in Zürich	«Peter Weiss: Von der Exilsituation zum politischen Engagement»
von Moos Stanislaus, von und in Luzern	«Kastell, Palast, Villa / Studien zur italienischen Architektur des 15. und 16. Jahrhunderts»
Müri Peter, von Zürich und Schinznach AG, in Feldbach ZH	«Der Einfluss elterlicher Wertvorstellungen und Verhaltensmuster auf die Mittelschulwahl»
Müller Jakob, von Löhningen SH, in Zürich	«Die Jugendbewegung als deutsche Hauptrichtung neukonservativer Reform»
Schoeller Bernd, aus Düren / Deutschland in Zürich	«Gelächter und Spannung / Studien zur Struktur des heiteren Dramas»
Schoop Hans, von Dozwil TG, in Zürich	«Entstehung und Verwendung der Handschrift Oxford, Bodleian Library, Canonici misc. 213»
Tauber Christian, von Winterthur ZH, in Au ZH	«Le thème de l'enfance dans la littérature actuelle»
Wanner Dieter, von und in Kilchberg ZH	«Phonematik eines venezianischen Idiolektes»

Lizentiat der Philosophie

Ackermann Otto, von Mels SG, in Zürich
 Bachofen Armin, von Zürich, in Zollikon ZH
 Barblan Christian, von Ramosch GR, in Zürich
 Bickel August, von Stallikon ZH, in Ossingen ZH
 Blöchliger Armin, von Zürich, in Zürich
 Glogg René, von Meilen ZH, in Fehraltorf ZH
 Hasler Judith, von Berneck SG, in Zug
 Herzog Annelise, von Raperswil TG, in Zürich
 Lardi Massimo, von Poschiavo GR, in Chur GR
 Näf-Gubler Regula, von Krummenau SG, in Zürich

Neff Helene, von Appenzell AI, in Effretikon ZH
 Spuhler Hans, von Zürich und Wislikofen AG, in Zürich
 Stolz Alois, von Oberbüren SG, in Oberbüren SG
 Vinzenz Valentin, von Andiastr GR, in Zürich
 Zbinden Nicolas, von Basel, in Horgenberg ZH

Zürich, den 17. Mai 1971
 Der Dekan: Prof. Dr. E. Leisi

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Dütsch Georg A., von Dotnach TG, in Zürich	«Biognese von Mannit und ihre physiologische Bedeutung in <i>Agaricus bisporus</i> »
Meier Rolf Edgar, von Zürich und Hüntwangen ZH, in Zürich	«Interhemisphärischer Transfer visueller Zweifach- wahlen bei commissurotomierten Tauben»
Ulrich Eduard, von Guntalingen ZH, in Schaffhausen	«Cell lineage, Determination und Regulation in der weiblichen Genitalimaginalscheibe von <i>Drosophila melanogaster</i> »
Zimmermann Gaudenz, von Trimmis und Samedan GR, in Birsfelden BL	«Die Wirkung einer Ganzkörper- und Teilbestrah- lung der Ratte und des Strahlensensibili- sators Iodacetamid auf den Energiestoff- wechsel isolierter Leber- und Hirnmito- chondrien»

Diplom als Naturwissenschaftler

Binkert Franz, von Leuggern AG und Horw LU, in Zürich
 Gass Jurg Erhard, von Zürich und Rothenfluh BE, in Zürich
 Gilgen Paul, von Rüeggisberg BE, in Dübendorf ZH
 Graf Heinz Max, von Grub AR, in Zollikerberg ZH
 Koch-Pomeranz Ursula, von Niederrohrdorf AG, in Zürich
 Mattmann Georges, von und in Luzern
 Mukherjee-Müller Gabriele, aus Deutschland, in Winterthur ZH
 Seger Felix Ernst, von Ermatingen TG, in Zürich
 Suter-Widmer Hans, von Gränichen AG, in Thalwil ZH
 Schmid Jürg, von Zürich und Gais AR, in Zürich
 Walder Urs Max, von und in Wetzikon ZH
 Wanner Walter Johannes, von Schleithem SH, in Zürich

Zürich, den 17. Mai 1971
 Der Dekan: Prof. Dr. E. Brun

Kurse und Tagungen

Zur Beachtung

1. In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Planungskommission für Lehrerfortbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden.

2. Von allen für das Schuljahr 1971/72 vorgesehenen Veranstaltungen ist *Ende Januar 1971* ein *Separatum erschienen*, das allen Schulpflegern im Kanton Zürich sowie den Hausvorständen in den Städten Zürich und Winterthur zur *Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt worden ist. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Entsprechende Anfragen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich*, gerne entgegen.

3. Veranstaltungen, die im Laufe des Schuljahres 1971/72 erstmals ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Neuerung! Neuerung! Neuerung! Neuerung! Neuerung!

Testatheft statt Kursausweise

Die Planungskommission für Lehrerfortbildung und das Pestalozzianum haben beschlossen, das interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung zu übernehmen. Das Testatheft wird ab Frühjahr 1971 in folgenden Kantonen benützt: ZH, BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL, SO, AG.

Beschaffung und Benützung des interkantonalen Testatheftes ist für Lehrer im Kanton Zürich freiwillig. Die Abgabe des Testatheftes erfolgt gratis.

Bezugsbedingungen:

1. Beschriften Sie einen Briefumschlag C 6 mit Ihrer Privatadresse und versehen Sie ihn mit der entsprechenden Frankatur.

2. Stecken Sie diesen Briefumschlag in einen zweiten und senden Sie ihn an: *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testatheft, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.*

3. Ihr vorbereitetes Rücksendecouvert gilt als Bestellung. Sie erhalten darauf das Testatheft mit eingelegter Benützungsanleitung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

32 Einführung in das Singbuch Unterstufe

Fortsetzung der obligatorischen Kurse, darum *nur* für Teilnehmer, welche bereits zwei Halbtage (Samstag/Mittwoch) absolviert haben.

■ Erstausschreibung

32a-b *Ferienkurs in Valbella*

Kombinierter Kurs: Begleitsätze, Stimmpflege, Theorie in der Praxis, Singspiele.

Leiter: Willi Gremlich, Zürich; Peter Scheuch, Rüschlikon; Annemarie Schweizer, Volketswil.

Ort: Erlebacherhus, 7077 Valbella GR.

Dauer: 3 Tage.

32a Zeit: 14.—16. Oktober 1971 (1. Durchführung).

32b Zeit: 18.—20. Oktober 1971 (2. Durchführung).

Anmeldeschluss für beide Durchführungen: *1. September 1971.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl pro Durchführung max. 25 Personen.
2. Bitte auf der Anmeldung genau vermerken, ob Zuteilung in die 1. oder 2. Durchführung gewünscht. Falls keine Zuteilung bevorzugt wird, erleichtert dies den Veranstaltern die Organisation.
3. Alle Anmeldungen sind zu richten an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

32c-d *Begleitsätze*

Für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse.

Leitung: Vreni Müller, Horgen (für Horgen); Ernst Kobelt, Fehraltorf, und Arnold Renold, Winterthur (für Winterthur).

32c Ort: *Horgen*, Realschulhaus Rainweg (Singsaal).

Dauer: 4 Mittwochnachmittage.

Zeit: 8., 15., 22. und 29. September 1971, je von 14—17 Uhr.

Anmeldeschluss: *21. August 1971.*

32d Ort: *Winterthur.*

Dauer: 4 Mittwochnachmittage.

Zeit: 1., 8., 15. und 29. September 1971, je von 14—17 Uhr.

Anmeldeschluss: *18. August 1971.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Weitere Kurse in Meilen und Zürich sind vorgesehen, bitte beachten Sie die Ausschreibungen im Schulblatt.
 3. Alle Anmeldungen sind zu richten an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

32h-i *Singspiele; Stimmpflege und Gehörbildung; Erfindungsübungen (Demonstration mit Schülern)*

Leitung: Erika Hasler und Geneviève Montel (für Zürich); Annemarie Schweizer und Marianne Vollenweider (für Wetzikon).

32h Ort: Zürich, Schulhaus Kappeli (Singsaal).

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 8., 15. und 22. September 1971, je von 14—17 Uhr.

Anmeldeschluss: 21. August 1971.

32i Ort: Wetzikon, Kantonsschule Zürcher Oberland.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 8., 15. und 22. September 1971, je von 14—17 Uhr.

Anmeldeschluss: 21. August 1971.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Weitere Kurse in Horgen und Zumikon (Bezirk Meilen) sind vorgesehen. Bitte beachten Sie die Ausschreibungen im Schulblatt.
 3. Alle Anmeldungen sind zu richten an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

32m *Theorie in der Praxis; Neues Liedgut*

Bei den neuen Liedern handelt es sich um solche, die *nicht* im Singbuch Unterstufe enthalten sind.

Leitung: Lore Blanc-Kulli, Bisikon, und Urs Schmitt, Geroldswil.

Ort: Winterthur.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 10., 17. und 24. November 1971, je von 14—17 Uhr.

Anmeldeschluss: 23. Oktober 1971.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Weitere Kurse in Winterthur, Wetzikon und Horgen sind vorgesehen. Bitte beachten Sie die Ausschreibungen im Schulblatt.
3. Alle Anmeldungen sind zu richten an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

40 Legasthenie

Diese Kurse werden in Verbindung mit dem Pestalozzianum, dem Bildungsausschuss des Lehrervereins Winterthur und dem Schulamt der Stadt Winterthur (für Kursort Winterthur) organisiert. Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B.

40c *Wiederholung des Winterthurer Informationskurses*

Leiter: F. von Wartburg, Schulpsychologe;
Esther Hauser, Erziehungshilfe.

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibschwäche (Ursachen, Erscheinungsformen) — Darstellung von Fällen aus der Praxis (Behandlung und Entwicklung) — Das lese-rechtschreibschwache Kind in der Schule.

Ort: *Winterthur*, Schulhaus St. Georgen, Zimmer 8.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 1., 8. und 15. September 1971, je von 14.00—18.00 Uhr. 9

Anmeldeschluss: *16. August 1971.*

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.

2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum Zürich, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

55 Einführung in die Arbeit mit dem Profax-Gerät

Der Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen, ist aber in erster Linie für Mittelstufenlehrer gedacht.

Leiter: Hans Giezendanner, PL, Wallisellen.

Aus dem Inhalt:

Einführung in die Arbeit mit dem Profax-Gerät — lernpsychologische Aspekte — Aufbau der Arbeitsblätter — praktische Anwendung auf der Mittelstufe in Sprache und Rechnen — klassenweiser und individueller Einsatz — Möglichkeiten und Grenzen aus praktischer Sicht.

Dauer: 1 Abend.

Die Kurse 55a und 55b sind besetzt. Es können *keine* Anmeldungen mehr berücksichtigt werden.

55c Ort: *Hinwil*, Schulhaus Meiliwiese.

Zeit: Dienstag, 28. September 1971.

55d Ort: *Wallisellen*, Realschule Bürgli.

Zeit: Donnerstag, 30. September 1971.

Anmeldeschluss für beide Kurse: *31. August 1971*.

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl maximal 40 Personen.

2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

3. Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig nähere Angaben.

Verantwortlich für die Kurse der ZKM: Robert Scherrer, Schweighofstrasse 155, 8045 Zürich.

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

91 Weben mit einfachen Geräten

Aus dem Inhalt:

Einrichten von Webarbeiten — Erarbeiten von Anschauungs-
material — Herstellen von einfachen Geweben für Schul-
beispiele.

Für *Winterthur* und Umgebung:

Leiterin: Fräulein E. Schwarz.

91b Ort: *Wetzikon*, Schulhaus Bühl, Unterwetzikon.

Dauer: 5 Mittwochnachmittage.

Zeit: 18., 25. August, 1., 8. und 15. September 1971, je von 14.00
bis 17.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1971.

Für die Bezirke *Horgen* und *Affoltern*:

Leiterin: Frau V. Bachofen.

91c Ort: *Horgen*, Schulhaus Rainweg.

Dauer: 5 Donnerstagabende.

Zeit: 19., 26. August, 2., 9. und 16. September 1971, je von 19.00 bis
22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1971.

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
 2. Auslagen für Kursmaterial ca. Fr. 20.—.
 3. Teilnehmerbeitrag für Nichtmitglieder des ZKALV Fr. 20.—.
 4. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Becken-
hofstrasse 31, 8006 Zürich.
-

92 Französische Tapisserien aus dem 14./15. Jahrhundert

Lichtbildervorträge.

Referent: Dr. P. Portmann.

Aus dem Inhalt:

Die Darstellung der Johannesapokalypse in den *Tapisserien von Angers*.

Aus der höfisch eleganten Tapisserienfolge, die *Dame mit dem Einhorn*.

Ort: Zürich, Aula des kantonalen Arbeitslehrerinnenseminars, Kreuzstrasse 72.

Dauer: 2 Freitagabende.

Zeit: 10. und 17. September 1971, je von 19.00—20.30 Uhr.

Anmeldeschluss: 30. August 1971.

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen beschränkt.

2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

105 Weben mit einfachen Geräten (Wiederholung)

Leiterin: Käthi Dinkel, Werklehrerin, Tann/Rüti.



Erstausschreibung

Aus dem Inhalt:

Einrichten von Webarbeiten. Erarbeiten von Anschauungsmaterial. Herstellen von einfachen Geweben für Schulbeispiele.

- 105b Ort: *Zürich*, Werkseminar der Kunstgewerbeschule, Herostrasse 10.
Dauer: 6 Mittwochnachmittage.
Zeit: 25. August, 8., 15., 22., 29. September und 6. Oktober 1971,
je von 13.30—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: 3. *Juli* 1971.

Zur Beachtung

Verbindliche Anmeldungen an: Frau Margrit Reithaar, Ferd. Hodlerstrasse 6, 8049 *Zürich*.

9

Pestalozzianum Zürich

A. Ferienkurse

112 Programmierkurs für Fortgeschrittene

Leiter: Dr. S. Biasio.

Aus dem Inhalt:

Neuere Entwicklungen auf dem Gebiet des PU — Lernzielbeschreibung und Erfolgskontrolle — Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerversuchen — Interne Programm-Validierung — Die Ueberarbeitung von Lehrprogramm-Entwürfen — Neue Möglichkeiten der Unterrichtstechnologie (Mit praktischen Uebungen der Teilnehmer).

Ort: Zürich, Pestalozzianum.

Dauer: 1 Woche.

Zeit: 18.—22. Oktober 1971.

Anmeldeschluss: 20. September 1971.

113 Einführung in die Soziologie

Für Lehrer aller Stufen.

Das Ziel dieses Kurses besteht darin, mit den Teilnehmern zusammen soziologische Aspekte der modernen Gesellschaft zu erarbeiten; die gewünschte aktive Mitarbeit am Gespräch erfordert eine Beschränkung der Teilnehmerzahl.

Leiter: R. Riesen, Soziologe, Dozent an der Schule für Sozialarbeit, Gwatt.

Zur Beachtung

Wie wir unmittelbar vor Redaktionsschluss erfahren haben, kann infolge unvermeidlicher Terminkollision der Ferienkurs «Einführung in die Soziologie» *nicht wie vorgesehen* vom 11.—15. Oktober 1971 durchgeführt werden. Es ist jedoch beabsichtigt, den Kurs in das Fortbildungsprogramm 1972/73 aufzunehmen und wenn möglich während der Frühjahrsferien 1972 abzuwickeln. Allfällige Interessenten verweisen wir auf die betreffenden, späteren Ausschreibungen.

114 Einführung in die praktische Astronomie

Für Oberstufenlehrer, auch für interessierte Primarlehrer nach Massgabe der verfügbaren Plätze.

Leiter: R. Germann, Lehrer, Wald, mit weiteren Mitarbeitern und Referenten.

Aus dem Inhalt:

Es wird eine gründliche Einführung in die praktische Astronomie angestrebt mit besonderer Berücksichtigung der drehbaren Sternkarte SIRIUS (kleines Modell), verbunden mit praktischer Arbeit an Amateurfernrohren. Erarbeitung eines Astronomiearbeitsblattes für Schüler durch die Kursteilnehmer. Einführung in grundlegende Begriffe, Arbeit mit astronomischen Instrumenten.

Ort: Hotel Atzmännig, Hintergoldingen, 8753 Rüeterschwil SG.

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 11.—14. Oktober 1971.

Anmeldeschluss: 20. September 1971. Bitte angeben, ob mit dem eigenen PW angereist wird.

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
 2. Der Kurs erfordert im Hinblick auf das Kursthema die Bereitschaft zur Abendarbeit, sofern die Witterung die Beobachtung des gestirnten Himmels mit dem Amateurfernrohr erlaubt.
 3. Für die Unterkunft steht das gut eingerichtete Touristenlager des Hotels Atzmännig zur Verfügung.
 4. Die Kursteilnehmer bezahlen einen Beitrag an die Unterkunfts- und Verpflegungskosten von Fr. 6.— pro Tag.
-

124 Grundbegriffe der modernen Mathematik

Ziel: In weltweitem Rahmen ist die Diskussion über die Reform des Rechenunterrichtes im Sinne der stärkeren Betonung der mathematischen Zusammenhänge im Gange. Die Kurse sollen es den Teilnehmern erleichtern, sich ein Urteil über diese Bestrebungen zu bilden. Die mathematischen Begriffe wie etwa Menge, Relation, Gruppe sollen an Beispielen aus dem Interessenkreis der betreffenden Stufe erläutert werden.

Diese Kurse haben *informativen Charakter*; sie sind also nicht gedacht als direkte Vorbereitung für Schulversuche.

Kursdauer: 16 Abende zu 2 Stunden.

Für Primarlehrer:

Angesprochene Region: Bezirk Affoltern.

124d Leiter: W. Hohl, Gymnasium Winterthur.

Ort: Affoltern a. A.

Zeit: ab 17. August, jeden Dienstag von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 1. August 1971.

137 Ich-Entwicklung im Oberstufenalter

Leiter: Ernst Küng, Sekundarlehrer

Aus dem Inhalt:

Motivationen für das Freizeitverhalten — Schulfächer und Neigungsstruktur — Das Elternverhalten und die Ich-Werdung — Identifikationen und Informationen. Den Kursteilnehmern werden Fälle einer Longitudinaluntersuchung zur Verfügung gestellt.

137a Ort: Zürich, Pestalozzianum.

Dauer: 6 Donnerstagabende.

Zeit: 26. August, 2., 9., 16., 23. und 30. September 1971, je von 18.00—20.00 Uhr.

Anmeldeschluss: 11. August 1971

138 Einführung in die IMK-Prüfungsreihen

Diese Kurse werden in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz vorbereitet.

Leiter: Dr. U. Bühler, Seminardirektor, Kreuzlingen, zusammen mit einer Mitarbeitergruppe.

138a Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Dauer: Freitagnachmittag und ganzer Samstag.

Zeit: 27. August 1971, nachmittags, 28. August 1971, ganzer Tag.

Anmeldeschluss: *9. August 1971*.

138b Ort: *Winterthur*.

Dauer: Freitagnachmittag und ganzer Samstag.

Zeit: 24. September 1971, nachmittags, 25. September 1971, ganzer Tag.

Anmeldeschluss: *11. September 1971*

Zur Beachtung

Die Kursteilnehmer sind gebeten, sich bei ihrer Schulpflege um die notwendige Beurlaubung zu bemühen.

C. Vorträge

152 Naturschutz und Zivilisation

Referent: Dr. B. Nievergelt, Zoologe

Aus dem Inhalt:

Der Einfluss der Zivilisation auf die Tierwelt — Gefährdete Lebensräume, gefährdete Arten — Sinn und Erhaltung von Naturreservaten — Die Bedeutung der Jagd — Wiedereinbürgerung ausgerotteter Tierarten.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Zeit: Donnerstag, 24. Juni 1971, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *12. Juni 1971*.

155 Die Ergebnisse der denkpsychologischen Forschung und ihre Bedeutung im Bildungsprozess

Referent: Prof. Dr. R. Bergius, Universität Tübingen.

Ort: *Zürich*, Pestalozzianum.

Zeit: Donnerstag, 9. September 1971, 20.00—22.00 Uhr.

Anmeldeschluss: *19. August 1971*.

Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

201 Peddigrohrflechten

Einführungskurs für Arbeits- und Fachlehrerinnen, die an der freiwilligen Fortbildungsschule Peddigrohrflechtkurse übernehmen.

Leitung: Frau Vreni Roth, Horgen.

Kursort: Zürich.

Kursdaten:

Samstag, 21. August 1971, 8.00—12.00 und 13.30—16.30 Uhr;

Samstag, 4. September 1971, 8.00—12.00 Uhr;

Samstag, 11. September 1971, 8.00—12 und 13.30—16.30 Uhr;

Samstag, 25. September 1971, 8.00—12.00 Uhr.

Die Anmeldungen sind an die Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich, erbeten.

Administratives:

1. Anmeldeverfahren:

Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen!

a) Pro Kurs und Teilnehmer ist eine Anmeldung erforderlich. Benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten. Diese Karten können beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, nachbestellt werden. Die Anmeldekarte kann als Postkarte adressiert werden.

b) Anmeldeschema für Korrespondenzkarten:

1. Kursnummer/Kursbezeichnung
2. Kursort und Datum
3. Name und Vorname
4. Privatadresse (Strasse, PLZ Wohnort, Telefonnummer).
5. Schulort (evtl. Schulhaus), Telefonnummer
6. Stufe.

Zu senden an:

Pestalozzianum
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

2. Verbindlichkeit:

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich*. Abmeldungen aus triftigen Gründen bitte schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer. Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldig* einem ganzen Kurs fernbleiben, behält sich das Pestalozzianum die Erhebung eines angemessenen Unkostenbeitrages vor.

3. Teilnehmerzahl:

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Interessenten werden nach der Reihenfolge der Anmeldung berücksichtigt. Bei starker Kursbeteiligung ist das Pestalozzianum bereit, Wiederholungen zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Andererseits behält sich das Pestalozzianum vor, Veranstaltungen mit zu geringer Beteiligung abzusagen.

4. Benachrichtigung:

Bei Kursen und Exkursionen werden die Teilnehmer einige Tage vorher schriftlich benachrichtigt.

Voranzeige

Am 13. November wird die Tagung der *Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe* im Volkshaus in Zürich stattfinden.

Hauptreferent wird Herr Dr. Kobi aus Basel sein. Am Nachmittag werden Schüler neue Singspiele zeigen.

IMK-Arbeitstagung vom 15./16. Oktober 1971

durchgeführt als Vierländertreffen im Lehrerseminar Rorschach

Thema:

Charakterliche Führung der Schüler zwischen 10 und 14 Jahren

Freitag, den 15. Oktober

- 10.00 Begrüssung (mit musikalischer Umrahmung)
- 10.30 1. *Vortrag*: Prof. Dr. Konrad Widmer, Zürich:
«Entwicklungspsychologische Voraussetzungen für die charakterliche Führung dieser Stufe»
- 12.00 Mittagessen mit regierungsrätlicher Begrüssung
- 14.30 2. *Vortrag*: Prof. Dr. Otto Engelmayer, Nürnberg:
«Sozialpsychologische Aspekte der charakterlichen Erziehung in der Klassengemeinschaft»
- 16.30 3. *Kurzvortrag mit anschliessenden Darbietungen*
«Einige praktische Hilfen im Schulalltag für die charakterliche Führung im Schulalltag»
Vorführung von Puppenspielen
- 19.00 evtl. 20.00 Gesellschaftliches Treffen in der Umgebung von Rorschach mit Unterhaltung und Tanz
(Bei Beginn um 19.00 gemeinsames Essen)

Samstag, den 16. Oktober

- 10.30 4. *Vortrag*: Siegfried Domeisen, Blindenlehrer, St. Gallen:
«Hilfe am schwierigen und gebrechlichen Kinde als Möglichkeit charakterlicher Beeinflussung»
- 14.30 5. *Vortrag*: Prof. Dr. Rudolf Weiss, Innsbruck:
Thema noch offen
- 16.30 6. *Diskussion*, evtl. in Gruppen,
evtl. als Podiumsgespräch durchgeführt
- 17.30 7. *Schlusswort*

Sonntag, 17. Oktober

Fakultativ

Je nach Voranmeldung: in St. Gallen: Führungen durch die Klosterkirche und die Stiftsbibliothek
Ausflug auf den Säntis

Anmerkung: Das Thema Sexualerziehung auf der Mittelstufe soll an einer besonderen Arbeitstagung zur Sprache kommen.

Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Textiles Werken

Thema: Färben von pflanzlichen Fasern mit kaltfärbenden Farbstoffen
Aus dem Inhalt: Erstellen einer Farbkarte (Gemeinschaftsarbeit der Kursteilnehmerinnen) / Ausmischen von Farbkängen / Anwendung in der Praxis / Anregungen für das Fach Werken.

Kursleitung: Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Werklehrerklasse der Kunstgewerbeschule Zürich durchgeführt.

Ort: Es ist vorgesehen, für alle Bezirke mindestens einen Kurs zu organisieren.

Dauer: 4—5 Samstagvormittage.

Zeit: 4., 11., 18., 25. September und eventuell 4. Oktober 1971, von 8.30—11.30 Uhr.

Anmeldungen bis 19. Juni 1971 an die Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Kronenstrasse 48, 8090 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport

Samstag, 11. September, im Rahmen des Schulkapitels Andelfingen
Tagungsthema: «*Orientierungslauf in der Volksschule*»

- Einführung in den OL auf allen Stufen der Volksschule
- Anregungen für Fortgeschrittene
- Gelegenheit zu einem wettkampfmässigen Trainingslauf, einzeln oder in Gruppen
- für Nichtläufer: OL-Wanderung in einer Erholungslandschaft

Programm

Kapitelsverhandlungen gemäss Einladung des Kapitelsvorstandes
Andelfingen

- 09.00 Eröffnung der Tagung im Oberstufenschulhaus
Ausstellung: OL in der Schule
Laufanlagen, Ausrüstung, OL-Karten, Literatur
Abgabe einer Dokumentation
bei trockenem Wetter: Abfahrt ins Gelände
- 10.00 Demonstrationen: Postenanlagen, Uebungsformen und Wettkampf-
arten für alle Stufen im Wald westlich Alten
bei schlechtem Wetter: Demonstrationen und Film im Schulhaus,
Weiterfahrt in den Wald westlich des Hausersees
- 11.00 Start zum Skorelauf bzw. Abmarsch zu einer Wanderung mit OL-Ein-
lagen
bei jeder Witterung
- 12.00 Schluss der Tagung

Ausrüstung: OL-Ausrüstung mit Kompass, Karten werden abgegeben
bzw. Wanderkleider, Regenschutz.

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit zur Benützung der festen
OL-Bahn auf dem Kohlfirst.

Der Vorstand des KZS

Kurs Geländeübungen, Wandern und Bergsteigen

Vom 11.—16. Juli 1971 führt die Erziehungsdirektion einen Kurs für
Geländeübungen, Wandern und Bergsteigen mit Zeltlager in Morteratsch/
Pontresina durch. Zelt- und Bergausrüstungen können wenn nötig leihweise
bezogen werden. Nähere Auskunft erteilen die Leiter.

Der Kurs kann nur bei genügender Anmeldezahl durchgeführt werden.
Die Anmeldefrist wird bis 15. Juni verlängert.

Leitung: Markus Diener, Unterstammheim, Heini Herter, Uster.

Anmeldungen an H. Herter, Seeblickstrasse 11, 8610 Uster.

Turnstunden der Lehrerturnvereine

Affoltern	Freitag, 17.45—19.30	Affoltern Ennetgraben	Kurt Nef
Andelfingen	Dienstag, 18.15—20.15	Andelfingen	Marcel Girod
Bülach	Freitag, 17.15—19.00	Bülach Hinterbirch	Kurt Pöll
Hinwil	Freitag, 18.15—19.45	Rüti Schanz	Jörg Albrecht
Horgen	Freitag, 17.30—19.00	Horgen Rainweg	Peter Gantenbein
Kloten	Donnerstag, 17.00—18.30	Kloten Nägelimoos	Hansruedi Pletscher
Lehrer- sportgruppe	Donnerstag, 18.30—20.00	Oberengstringen Brunnewies	Herbert Donzé
Limmattal	Montag, 17.30—19.30	Zürich Kappeli	Heinz Keller
Meilen	Freitag, 18.30—20.00	Erlenbach	Dr. Walter Schärer
Oerlikon	Freitag, 17.45—19.30	Zürich-Schwamen- dingen/Herzogenmühle	Ernst Brandenberger
Pfäffikon	Donnerstag, 17.30—19.00	Pfäffikon Mettlen	H. Kuhn
Tösstal	Freitag, 18.00—19.30	Kollbrunn	Walter Bolli
Uster	Montag, 18.00—20.00	Dübendorf/Uster Högler/Talacker	Adolf Schneider
Winterthur	Montag, 18.45—20.00	Winterthur Kantonsschule	Hansruedi Fuhrer
Winterthur- Lehrerinnen	Donnerstag, 17.45—19.00	Winterthur Geiselweid	Frau Bea Stucki
Zürich	Montag, 18.00—20.00	Zürich Sihlhölzli	Werner Kuhn
Zürich- Lehrerinnen	Donnerstag, 18.00—20.00	Zürich Promenadengasse	Werner Kuhn

Vorunterricht — Jugendsport

Im Schulblatt vom März 1971 wurde über den zukünftigen Jugendsport (J+S) eingehend berichtet. Die Ausführungen haben reges Interesse gefunden.

Heute möchten wir nochmals auf die wichtigsten Bestimmungen im J+S hinweisen, weil es uns sehr daran gelegen ist, die Lehrerschaft darüber zu orientieren. Denn wir würden ihre Mitarbeit ganz besonders schätzen!

Im Jugendsport wird die Arbeit in Sportfächern durchgeführt, und zwar sind es 38 für Jünglinge und 28 für Mädchen. Die Einführung ist in drei Dringlichkeitsstufen eingeteilt, wobei mit dem Beginn des Jugendsportes in jedem Sportfach der Dringlichkeitsstufe 1 unterrichtet werden kann. *Bedingung* ist aber, dass die Leiter im betreffenden Sportfach ausgebildet sind und die Leiteranerkennung besitzen.

Die Dringlichkeitsstufe 1 umfasst total 18 Sportfächer. Auf regionaler Basis finden jedoch nur Leiterkurse in den den momentanen Bedürfnissen entsprechenden Sportfächern statt. Wir verweisen dabei auf den nachstehenden Kursplan.

Man unterscheidet 3 Leiterkategorien mit folgendem Ausbildungsziel:

Leiter 1

Ausbildung für den Unterricht mit Anfängern des Sportfaches (Programm 1)

Leiter 2

Ausbildung für den Unterricht mit Fortgeschrittenen (Programm 2+3), evtl. Spezialisierung auf Teilgebieten

Leiter 3

Ausbildung für den Unterricht in allen Programmen des Sportfaches

Entsprechend sind auch die Leiterentschädigungen abgestuft.

Es gibt zwei Möglichkeiten J+S-Leiter zu werden. Erstens einmal via Einführungskurs und zweitens durch den Besuch eines Leiterkurses. Voraussetzung zur Teilnahme an einem Einführungskurs — Ausbildungszeit 12 Stunden — ist, dass man im betreffenden Sportfach eine Vorbildung besitzt und anerkannter Vorunterrichtsleiter ist. Ohne Vorbildung und Vorunterrichtsleiter-Ausweis muss man sich die Anerkennung via Leiterkurs erwerben, sei es durch die ETS, den Kanton oder einen Verband. Die Ausbildungszeit beträgt beim Leiter der Kategorie 1 = 22, Kategorie 2 = 40 und bei der Kategorie 3 = 52 Stunden.

In Einführungskursen, die nur von den Kantonen durchgeführt werden, kann man je nach Vorbildung und Tätigkeit im entsprechenden Sportfach in die Leiterkategorie 1—3 eingestuft werden. Bei Leiterkursen hingegen muss bei der Kategorie 1 begonnen und alle weiteren Stufen durchlaufen werden.

Auf regionaler Basis finden dieses Jahr noch folgende Kurse statt:

Einführungskurse

<i>Sportfach</i>	<i>Organisieren- der Kanton</i>	<i>Kursdatum</i>	<i>Kursort</i>
Fussball *	Zürich	14./15. August	Kurszentrum Filzbach
Schwimmen	Zürich	25./26. September	Zürich
Handball	St. Gallen	2./3. Oktober	Kurszentrum Filzbach
Leichtathletik	Schaffhausen	2./3. Oktober	Schaffhausen
Geräteturnen	Thurgau	9./10. Oktober	Arbon
Jünglinge			
Orientierungslaufen	Zürich	23./24. Oktober	Kurszentrum Filzbach
Wandern/ Geländesport	Appenzell AR	30./31. Oktober	Kurszentrum Filzbach
Fitness Jünglinge	Zürich	13./14. November	Kurszentrum Filzbach
Skilanglauf	Graubünden	28./29. November	Klosters
Skifahren	Zürich	18./19. Dezember	Kurszentrum Filzbach

* Zulassungsbedingung u. a. Lehrerkurs Fussball.

9

Leiterkurse (Kategorie 1)

<i>Sportfach</i>	<i>Organisieren- der Kanton</i>	<i>Kursdatum</i>	<i>Kursort</i>
Fitness Mädchen	Thurgau	5.—8. August	Frauenfeld
Fussball *	Zürich	27.—29. August	Kurszentrum Filzbach
Geräteturnen	St. Gallen	2.—5. September	Kurszentrum Filzbach
Mädchen			
Basketball	Appenzell AR	8.—11. September	Trogen
Schwimmen	Zürich	24.—26. September	Zürich
Leichtathletik	Schaffhausen	2.—4. Oktober	Schaffhausen
Geräteturnen	Thurgau	7.—10. Oktober	Arbon
Jünglinge			
Handball *	Zürich	15.—17. Oktober	Kurszentrum Filzbach
Orientierungs- laufen *	Zürich	22.—24. Oktober	Kurszentrum Filzbach
Volleyball *	St. Gallen	22.—24. Oktober	Kurszentrum Filzbach
Wandern/ Geländesport *	St. Gallen	29.—31. Oktober	Kurszentrum Filzbach
Skifahren	Graubünden	10.—12. Dezember	Arosa
Skilanglauf	Graubünden	10.—12. Dezember	Arosa

* Mit Einrücken am Vorabend.

Die Anmeldung für sämtliche Kurse ist an die Abteilung Vorunterricht, Kaspar Escher-Haus, 8090 Zürich, zu richten, wo auch die nötigen Anmeldeformulare bezogen werden können.

Interessenten für einen Eidgenössischen Leiterkurs an der ETS gibt die Abteilung Vorunterricht bezüglich der Daten gerne Auskunft. Selbstverständlich auch über alle andern, den Jugendsport betreffenden Fragen.

Abteilung Vorunterricht Zürich

Schweizerischer Turnlehrerverein/Technische Kommission

Kurs-Ausschreibung Herbst 1971 *A — Kurse für die Lehrerschaft*

Nr. 17 Musik, Gesang, Bewegungserziehung, Tanz

4.—9. Oktober 1971. Zug.

Der Kurs gibt Anregungen zu gymnastisch-tänzerischen Gestaltungen und zu eigenem Musizieren mit dem Orff'schen Instrumentarium. Wir erwarten Lehrerinnen und Lehrer, die auf den II. und III. Schulstufen unterrichten.

Nr. 19 Schwimmen in Lehrschwimmbecken

4.—7. Oktober 1971. Neuhausen.

Benützung des Lehrschwimmbeckens mit einer Schulklasse; technische Informationen über Schwimmbecken und ihre Konstruktion; Selbstfortbildung.

Nr. 23 Orientierungslauf und Spiele

11.—16. Oktober 1971. Magglingen.

Dieser Kurs behandelt vor allem den Orientierungslauf; Spiele werden als Ablenkung und auf Wunsch der Teilnehmer eingeschlossen.

Nr. 24 Lagerleitung und Tourenführung im Sommer

4.—9. Oktober 1971. Tenero.

Organisation von Lagern und Touren im Sommer.

Nr. 40 Eislaut

11.—15. Oktober 1971. Basel.

Didaktik und Selbstfortbildung.

Bemerkungen:

1. Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen.

2. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes, sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3. Eine einheitliche Verteilung der körperlichen Anstrengungen auf das ganze Kursprogramm erlaubt es auch wenig trainierten Lehrern, am Kurs teilzunehmen.

4. Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Rückerstattung der Reisekosten für die kürzeste Strecke Schulort—Kursort werden ausgerichtet.

5. Die eingeschriebenen Lehrer erhalten ungefähr 3 Wochen vor Kursbeginn genaue Instruktionen.

Anmeldungen:

Auf Anmeldeformular, bis spätestens 4. September 1971 an Herrn Raymond Bron, Präsident der technischen Kommission, Vallombreuse 101, 1008 Prilly.

Achtung: zu verwenden ist das neue Anmeldeformular in Postkartenformat, erhältlich beim Kantonalpräsidenten Herrn Dr. Walter Schärer, Neuwiesenstrasse 33, 8706 Meilen, oder an obige Adresse.

Zur Erinnerung:

Der Anmeldetermin für die Sommerkurse ist auf den 1. Juni festgesetzt.

- Haltungserziehung
- Sonderturnen
- Turnen auf der I. Stufe
- Leichtathletik und Spiele (Volley/Fussball)
- Schwimmen für Anfänger
- Schwimmen und Spiel (Volley und Basket)
- Kurs zur Vorbereitung der Schwimminstruktoren-Prüfung

STLV / TK

Der Präsident: Raymond Bron

Evang. Tagungs- und Studienzentrum Boldern-Männedorf

Mitspracherecht der Eltern — eine Herausforderung der Schule
Tagung für Behördenmitglieder, Lehrer und Eltern, Samstag/Sonntag,
19./20. Juni 1971.

Samstag, 19. Juni 1971

- 16.00 Beginn der Tagung mit Tee
- 16.30 Eröffnung der Tagung
- 16.45 Was können bestehende Gruppierungen für die Kontakte Schule — Eltern leisten — Kurzreferate:
Die Lehrer (Herr F. Farrèr)
Die Schulpflege (Vertreter angefragt)
Der schulpsychologische Dienst (F. von Wartburg)
Elternschule (Frau Dr. V. Steinmann)
- 18.30 Nachtessen
- 20.00 Grundsätzliche Ueberlegungen zur Frage des Mitspracherechts
Kurzreferat von Paul Frehner
Zwei Rollenspiele über die Beziehung Eltern — Schule

Sonntag, 20. Juni 1971

- 8.15 Morgenessen
- 8.45— 9.15 Theologisch-literarische Besinnung zum Thema (Prof. P. de Mestral)
- 9.15—10.30 Grenzen der bestehenden Institutionen für den Kontakt Eltern — Schule
Gruppenarbeit
- 10.30—11.00 Kaffeepause
- 11.00—12.15 Aussprache über die Gruppenarbeit im Plenum
- 12.15 Mittagessen
- 14.00—15.00 Erfahrung mit Elternabenden (Modelle)
W. Böschenstein — M. Hunn
Erfahrungen von Gruppen italienischer Eltern im Kanton Zürich
Frau Dr. G. Meyer-Sabino
- 15.00—16.00 Was ist weiter zu tun?
- 16.00 Schluss der Tagung beim Tee

Anfragen und Anmeldung an: Boldern, 8708 Männedorf, Telefon
(01) 74 06 77.

Ausstellungen

Kunsthhaus Zürich

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt des Kunsthhauses Zürich zur Ausstellung «Kunstschatze aus Dresden» beigelegt. Diese Ausstellung gibt einen Ueberblick über die Bestände von sechs verschiedenen Museen in Dresden, wobei Gemälde alter und neuer Künstler, Meisterzeichnungen, Porzellan, Goldschmiedearbeiten und Skulpturen gezeigt werden. Sie gibt einen einzigartigen Einblick in den Reichtum und in die Kunstschatze, die im Laufe der Zeit in einer der bedeutendsten Kunststädte Europas gesammelt wurden.

Die Ausstellung dauert vom 29. Mai bis 18. September 1971. Zur Vorbereitung derjenigen Lehrer, die mit ihrer Klasse die Ausstellung besuchen werden, organisiert das Kunsthhaus am Mittwoch, 16. Juni, und Donnerstag, 17. Juni, jeweils 14.30 Uhr, eine spezielle Führung, zu denen der Eintritt für Lehrer frei ist. Daneben werden an jedem Mittwochabend, 20.15 Uhr, öffentliche Führungen veranstaltet.

Der Besuch dieser Ausstellung bereichert sicherlich den Unterricht, zeigt sie doch einen einmaligen Ueberblick über die europäische Kunst vom 15. bis zum 20. Jahrhundert und zeigt Kunstwerke, die zum ersten Mal in der Schweiz ausgestellt sind. Das Kunsthhaus würde begrüßen, wenn recht viele Lehrer diese Ausstellung besuchen würden.

Zoologisches Museum der Universität Zürich Künstlergasse 16

Das Museum zeigt in vier Abteilungen:

Säugetiere: Ein Teil der Präparate, die in den letzten Jahren in das Magazin verbannt waren, werden dem Besucher in einem «Schaudepot» wieder zugänglich gemacht.

Vögel: Auf der Galerie informiert ein Ueberblick über die Vögel der Welt.

Aktualitätenschau: Im zentralen Teil des Schaumuseums geben Tonschau-Kleinausstellungen Auskunft über aktuelle biologische Forschungsarbeiten.

Insekten: Ein Teil der früheren Sonderausstellung über Insekten der Schweiz wird wieder gezeigt. Eine Dia-Schau informiert über die Insektenentwicklung.

Auf Wunsch werden Führungen für Gruppen von Lehrern veranstaltet. Für die Vogelausstellung und Insektenausstellung sind hektographierte Führer beim Museumswächter erhältlich; an Lehrer werden sie gratis abgegeben.

Geänderte Öffnungszeiten, gültig ab 1. Mai 1971:

Dienstag—Samstag	14—17 Uhr, 19—22 Uhr
Sonntag	10—12 Uhr, 14—17 Uhr
Montag	geschlossen

Eintritt frei

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk 4 Neuerscheinungen und 4 Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die spannend geschriebenen und durch bekannte Künstler illustrierten SJW-Hefte können bei den SJW-Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken oder beim SJW-Auslieferungsbüro, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Postfach 8022, gekauft werden, wo auch das Schriftenverzeichnis mit sämtlichen vorrätigen Titeln erhältlich ist.

Neuerscheinungen

Nr.

- 1125 «*Die Meislein*» von Ursula Waldburger
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 8 J. an.
- 1126 «*Die Wunderblume*» von Max Bolliger
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 9 J. an.
- 1127 «*Der verwegene Reiter*» von Paul Eggenberg
Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 13 J. an.
- 1128 «*Vom Wüstenspital zum Roten Meer*» von Marc Urs Eberhard
Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 J. an.

Nachdrucke

Nr.

- 34 «*Edi*» von Dora Liechti, 9. Auflage
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 6 J. an.
- 1062 «*Vinzenz und Nino*» von Olga Meyer, 2. Auflage
Reihe: Für das erste Lesealter. Alter: von 9 J. an.
- 1075 «*Kampf um Ruine Wolfenstein*» von Willi Birri, 2. Auflage
Reihe: Literarisches. Alter: von 11 J. an.
- 1080 «*Die Bremer Stadtmusikanten*» von Cäcilia Hersche, 2. Auflage
Reihe: Zum Ausmalen. Alter: von 6 J. an.

Gas in unserer Zeit

Für die Aktualisierung des Unterrichts im Zusammenhang mit dem Thema GAS stellen wir gerne unser Informationsmaterial zur Verfügung:

Informationsserie I

über die neuen, modernen Gasproduktionstechniken und -verteilmethoden.

Informationsserie II

als Fortsetzung der Informationsserie I; dieses umfangreiche Dossier, für den Lehrer bestimmt, enthält u. a. auch die wichtigsten Daten über das Erdgas.

Zur Verfügung stehen auch Schulwandbilder (z. B. Spaltschemata, Schweizer Karte mit Angabe der neuen Ferngasleitungen, Standorte der Gaswerke, der neuen Produktionszentralen, usw.; Europakarte mit den in den letzten Jahren neugeschaffenen Erdgasleitungen und der projektierten Transitleitung für Erdgas: Holland—Deutschland—Schweiz—Italien).

Dieses Informationsmaterial kann bezogen werden beim Dokumentationsdienst der schweizerischen Gasindustrie, Grütlistr. 44, 8027 Zürich.

Abzeichenverkauf (Schlüsselring) für die Schweizerische Flüchtlingshilfe, 17.—19. Juni 1971

Die Schweiz bietet zurzeit mehr als 30 000 Flüchtlingen aus 24 verschiedenen Ländern Schutz vor Not und Verfolgung. Allein im Jahre 1970 haben gegen 2000 bedrohte und verfolgte Menschen unser Land um Asyl gebeten.

Die Betreuung dieser Flüchtlinge gehört zu den vornehmen Aufgaben der Schweiz. Es geht namentlich darum, die in unser Land aufgenommenen Mitmenschen in unsere Volksgemeinschaft und in unsere Wirtschaft einzugliedern und die alten und kranken Flüchtlinge zu unterstützen. Dieser grossen Aufgabe hat sich in verdienstvoller Weise die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe mit Sitz in Zürich angenommen. Zur Beschaffung der für ihre Hilfstätigkeit erforderlichen Mittel führt sie dieses Jahr wiederum einen Abzeichenverkauf (Schlüsselring zu Fr. 2.—) durch.

Für Organisation und Durchführung der Sammlung haben sich seit jeher Lehrer und Schüler in grosser Zahl freiwillig zur Verfügung gestellt. Wir danken all den Helfern, die auch dieses Jahr sich vom 17. bis 19. Juni am Abzeichenverkauf beteiligen.

Die Erziehungsdirektion

Gewässerschutz im Schulunterricht

Soeben erschienen:

Dia-Reihe über Gewässerschutz.

Diese 34 Farbdias sind sowohl farbtechnisch wie besonders auch in ihrer Folge und ihren Aussagen von ausgezeichneter Qualität und vermögen den Schüler zu beeindrucken. Sie sind vom Eidg. Amt für Gewässerschutz in Auftrag gegeben worden und sind unter Leitung von Bezirkslehrer Viktor Kaufmann, Biberist SO, entstanden. Zu dieser Farbdiareihe ist ein ausführlicher Kommentar erschienen. Die Dias können bezogen werden von der Firma Kümmerly & Frey AG, Hallerstrasse 10, 3001 Bern. Der Preis der Serie beträgt Fr. 55.—; sie wird nicht ausgeliehen.

Die Reihe zeigt im ersten Teil sauberes Wasser und dessen Leben. Der umfangreichere zweite Teil veranschaulicht die Folgen der Verschmutzung, der reichhaltigste dritte Teil die Massnahmen, die zur Sanierung unserer öffentlichen Gewässer, vor allem aber zur Reinigung der Abwasser, notwendig sind.

Untersuchung zur Reform der Lehrerbildung

II. Teil

Ein Aufruf zur aktiven Mitarbeit

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Das Pädagogische Institut der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Universität Freiburg führt gegenwärtig eine umfassende Untersuchung zur Lehrerbildung durch.

Bei diesem Forschungsprojekt, in das alle Lehrkräfte der Volksschule (Primar- und Oberstufe) einbezogen sind, geht es darum, die effektiven Bildungsbedürfnisse aus der Sicht der Lehrer zu erfassen. Die Untersuchung geht zunächst vom praktischen Schulalltag aus und setzt sich zum Ziel, in der Ausbildung eine vertieftere Integration von Theorie und Praxis herbeizuführen. Es ist somit ein Anliegen aufgegriffen, das in letzter Zeit wiederholt auch in Anträgen einzelner Schulkapitel zum Ausdruck gebracht worden ist.

Die Ergebnisse sollen zusammen mit anderen Grundlagen wichtige Ansätze zur Neugestaltung von Lehr- und Ausbildungsplänen (Grund- und Fortbildung) darstellen.

Bei einem Vorhaben mit so umfassender Problemstellung, wie es die Erhebung von Bildungsbedürfnissen darstellt, ist die Forschung auf enges Zusammenwirken der Lehrerschaft angewiesen. Die Schulstruktur im Kanton Zürich ermöglicht diese Kooperation; um aber zu aussagekräftigen und objektiven Resultaten zu gelangen, ist die Mitarbeit möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen notwendig.

Da die Erhebung «schuljahrabhängig» ist, wird sie in zwei Teilen durchgeführt.

Der I. Teil der Erhebung wurde im September/Oktober 1970 in den Bezirken Andelfingen, Hinwil, Meilen und Zürich durchgeführt.

Der II. Teil wird nun im ersten Quartal des Schuljahres 1971 (Juni/Juli) und zwar in den Bezirken

Affoltern, Horgen, Uster, Pfäffikon, Winterthur, Bülach, Dielsdorf durchgeführt.

Wir ersuchen alle Lehrkräfte, die die Unterlagen zugestellt erhalten, diese aufmerksam zu studieren und sich an dieser wichtigen Untersuchung zu beteiligen.

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen zum voraus!

Pädagogisches Institut der Universität

Der Institutsleiter: Prof. Dr. Leo Weber

Der Projektleiter: Dr. Hans Gehrig

NB: Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die ausführliche Information im Schulblatt vom September 1970.

Metallarbeiterschule Winterthur

Lehrwerkstätte für Mechaniker und Feinmechaniker

Wir ersuchen die Herren Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe Mechaniker und Feinmechaniker. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnisch-elektronischen Gebieten.

Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.

Unsere offiziellen Besuchstage sind auf den 1. und 2. September 1971 (nachmittags) festgelegt. Die Aufnahmeprüfung findet Mitte September statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon (052) 23 61 41.

9

Offene Lehrstellen

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Auf den 16. Oktober 1971 oder auf den 16. April 1972 sind an neu zu schaffenden Kantonsschulabteilungen (vorbehältlich der Genehmigung durch den Regierungsrat) folgende Hauptlehrerstellen zu besetzen:

- 2 Lehrstellen für Deutsch**
- 1 Lehrstelle für Französisch**
- 1 Lehrstelle für Latein**
- 2 Lehrstellen für Mathematik**
- 1 Lehrstelle für Biologie**
- 1 Lehrstelle für Geographie**
- 1 Lehrstelle für Zeichnen**
- 1 Lehrstelle für Turnen**
- 1 Lehrstelle für Physik**
- 1 Lehrstelle für Geschichte**

Alle Lehrstellen können mit einem zweiten Fach kombiniert werden.

Die Bewerber müssen im Besitze des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein.

Anmeldungen sind bis zum 20. Juni 1971 der Kantonalen Erziehungsdirektion zuzustellen.

Die Erziehungsdirektion

Töchterschule der Stadt Zürich, Abteilung I, Gymnasium

An der Abteilung I der Töchterschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1972/73 die folgenden Lehrstellen zu besetzen:

eine Lehrstelle für Deutsch *

eine Lehrstelle für Französisch *

eine Lehrstelle für Latein *

zwei Lehrstellen für Mathematik

eine Lehrstelle für Turnen mit Nebenfach

eine Lehrstelle für Zeichnen (teilweise Beschäftigung)

* unter dem Vorbehalt der rechtskräftigen Genehmigung durch die zuständigen Instanzen

Bei den Lehrstellen für Deutsch, Französisch, Latein und Mathematik ist Unterricht in einem zweiten Fach möglich, aber nicht Bedingung. Bewerber und Bewerberinnen müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium im entsprechenden Fachgebiet und über ausreichende Lehrerfahrung ausweisen.

Für Turnen mit Nebenfach ist das Turnlehrerdiplom II der ETH erwünscht, dazu ausreichende Lehrerfahrung, für Zeichnen das kantonalzürcherische Zeichnungslehrerdiplom oder ein gleichwertiger Ausweis und ausreichende Lehrerfahrung.

Das Rektorat der Abteilung I der Töchterschule, Schulhaus Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich, Telefon (01) 32 37 40, erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsverhältnisse.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung samt kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das beim Rektorat erhältlich ist, bis zum 30. Juni 1971 mit der Anschrift «Lehrstelle für ... an der Töchterschule, Abteilung I» dem Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der Gewerbeschule der Stadt Zürich, Abteilung Verkaufspersonal, ist auf Beginn des Sommersemesters 1972 (Stellenantritt 17. April 1972) eine, eventuell zwei

Hauptamtliche Lehrstellen für Allgemeinbildenden Unterricht

für Berufskunde und Verkaufskunde sowie für die Unterrichtsfächer Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Rechnen und Buchführung zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Handelsschul-, Mittelschul-, Gewerbe- oder Sekundarlehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung.

Anstellung: Wird im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung geregelt.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Foto sowie Kopien von Abschlusszeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle VP Gewerbeschule» bis 25. Juni 1971 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft erteilt der Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal, Dr. Ernst Wyder, Lagerstrasse 41, 8004 Zürich, Telefon (01) 25 74 02.

Der Schulvorstand

Oberstufe Hausen a. Albis

An unserer Oberstufe sind

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

sprachlich-historisch

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule

definitiv zu besetzen.

Die bisherigen Stelleninhaber gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind, unter Beilage der üblichen Unterlagen und des Stundenplanes, an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Hausen a. A., Herrn O. Halder, 8926 Uerzlikon, Telefon (01) 99 12 18, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Knonau

Sind Sie Primarlehrer und möchten Sie an der

Mittelstufe

unterrichten; gerne auf dem Lande tätig sein, aber die Nähe von Zürich und Zug nicht missen; mit einem kleinen, aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenarbeiten?

Dann zögern Sie nicht und melden Sie sich bis spätestens 30. Juni 1971 unter Beilage der üblichen Bewerbungsunterlagen und Ausweise beim Schulpräsidenten, Herrn D. Schwickert, Eschfeld 712, 8934 Knonau, Telefon (01) 99 08 01.

Es würde uns freuen, wenn wir Sie auf den Herbst 1971 der Gemeinde zur Wahl vorschlagen könnten.

Die Besoldung, einschliesslich Gemeindezulage, richtet sich selbstverständlich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Die Primarschulpflege

Oberschule Obfelden

Würde es Ihnen Freude machen, mit jungen Kollegen an unserer Real- und Oberschule in Obfelden mitzuwirken?

Wir suchen auf Herbst 1971 einen

Reallehrer

Obfelden ist eine aufstrebende Gemeinde im Zürcher Reusstal, etwa 15 Autominuten von der Stadtgrenze Zürichs entfernt.

Dank der Aufgeschlossenheit unserer Schulbehörde besitzt unsere Schule die modernsten Geräte und Unterrichtshilfen für einen zeitgemässen, abwechslungsreichen Unterricht.

Selbstverständlich nehmen wir Ihnen die Sorge der Wohnungssuche ab.

Herr Dr. J. Gsell, Präsident der Oberstufenschulpflege, Telefon (01) 99 41 52, oder Herr P. Blatter, ein Kollege, Tel. (01) 99 73 45, erwarten gerne Ihren Anruf und geben Ihnen jede gewünschte Auskunft.

Oberstufenschulpflege Obfelden-Ottenbach

Schulgemeinde Horgen

An unserer Oberstufe ist auf den 16. August 1971 oder evtl. auf Beginn des Wintersemesters am 18. Oktober 1971

eine Lehrstelle an der Sekundarschule
naturwissenschaftlich-mathematischer Richtung

neu zu besetzen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Schulpflege Horgen

Primarschule Zumikon

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1971/72 (1. November 1971) ist an unserer Schule eine

Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Zumikon besitzt eine modern eingerichtete Schule, die von einer aufgeschlossenen Lehrerschaft geführt wird. Die Besoldung richtet sich nach den gesetzlich zulässigen Höchstansätzen; die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind möglichst rasch erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Pestalozzi, Langwis 12, 8126 Zumikon.

Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

In unserer Gemeinde ist

eine Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen, Es steht eine günstige, geräumige Wohnung an ruhiger Lage zur Verfügung.

Antritt: Ab sofort oder nach Uebereinkunft.

Wer gerne in unserer Gemeinde unterrichten möchte, ist freundlich eingeladen, die Anmeldung mit den üblichen Unterlagen sobald wie möglich dem Schulpräsidenten, Herrn H. Grimmer, Bau-
mastrasse, 8344 Bäretswil, einzureichen, welcher auch gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

Die Primarschulpflege

Schulen Fischenthal

Auf Beginn des Wintersemesters (18. Oktober 1971) ist in unserer Gemeinde im neurenovierten Schulhaus Boden

1 Lehrstelle an der Primarschule 1./2. Klasse

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahren nach acht Jahren erreicht. Für Lehrerinnen steht in einer schuleigenen Wohnung ein Zimmer mit zusätzlicher Küche sowie ein Bad zu vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber(innen), welche in unserer schönen Landgemeinde mit aufgeschlossenem Lehrerteam und Schulbehörde zusammenarbeiten möchten, werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, 8498 Gibswil ZH, Telefon (055) 9 44 27, einzureichen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Mönchaltorf

An unserer Oberstufe ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Gilomen, Wühre-Lindhof, 8617 Mönchaltorf, Telefon (01) 86 93 58.

Die Schulpflege

Primarschule Pfäffikon

Auf den 18. Oktober 1971 sind in unserer Gemeinde

2 Lehrstellen an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist in der Gemeindepensionskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Gautschi, Bachtelstrasse 48, 8330 Pfäffikon, Telefon (01) 97 55 46, einzureichen. Er wird gerne über alles Wissenswerte Auskunft geben.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Feuerthalen

Auf Beginn des Wintersemesters 1971/72 sind an unserer Schule die folgenden Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse (Oberstufe)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auch werden auswärtige Dienstjahre angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten an Herrn Jb. Schmid, Schulpräsident, 8245 Feuerthalen.

Die Schulpflege

Primarschule Andelfingen

An der Primarschule Andelfingen ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in ruhigen, ländlichen Verhältnissen zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 30. Juni 1971 einzureichen an Herrn A. Tröndle, Präsident der Primarschulpflege, Grabenacker, 8450 Andelfingen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

An unserer Oberstufenschule ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachliche Richtung)

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. F. Wyss, Hubstrasse 19, 8303 Bassersdorf, Telefon Privat (01) 93 59 02, Geschäftszeit (01) 93 52 21.

Die Oberstufenschulpflege